

Schweizer Kunst

Lot 3001- 3154

Auktion: Freitag, 24. Juni 2016, 16.00 Uhr

Vorbesichtigung: Sa. 11. bis Di. 21. Juni 2016



Cyril Koller
Tel. +41 44 445 63 30
koller@kollerauktionen.ch



Christian Stutz
Tel. +41 44 445 63 08
stutz@kollerauktionen.ch

Weitere Bearbeitung: Stéphanie Egli, Esther Stutz

Bitte beachten Sie auch die zeitgenössischen Werke einiger Schweizer Künstler
in unserem Katalog PostWar & Contemporary

English translation of our catalogue available on our homepage www.kollerauctions.com

Bedeutende Schweizer Kunst des 19. Jahrhunderts aus einer Zürcher Privatsammlung

Der vorliegende Katalog beinhaltet den zweiten Teil einer bedeutenden Sammlung von Schweizer Gemälden des 19. Jahrhunderts aus Zürcher Privatbesitz, aus welchem bereits Albert Ankers „Winzerfest“ stammte, welches im Dezember 2015 in unseren Räumen versteigert wurde. Auch in dieser Auktion gelangen wiederum mehrere Werke von Albert Anker zum Ausruf, darunter das besonders seltene und frühe Gemälde „Die Armensuppe (1. Version)“ (Kat.Nr. 3021). Neben weiteren Ölgemälden und Aquarellen von Anker stammen aus derselben Sammlung mehrere ausgezeichnet erhaltene Werke von François Diday, Johann Gottfried Steffan, Karl Girardet, François Bocion und Gustave Castan.

Die Werke aus einer „Bedeutenden Zürcher Privatsammlung“ werden unter den folgenden Katalognummern angeboten: 3007 - 3013, 3015 - 3018, 3021, 3023, 3036 - 3037, 3042 und 3129

Schweizer Kunst des 20. Jahrhunderts

Das bedeutende Flimser Panorama von Giovanni Giacometti

1904 schuf Giovanni Giacometti das ebenso berühmte wie bedeutende dreiteilige Panorama von Flims für das Hotel Waldhaus (Kat.Nr. 3057). Dieses Werk ist nicht nur eines der wichtigsten Gemälde Giacomettis, welche in den letzten Jahren auf dem Markt angeboten wurden, sondern auch bezüglich seiner ausgezeichneten Provenienz von besonderem Interesse. Auftraggeber der Gemälde war J. F. Walther-Denz, für welchen Giacometti einige Jahre zuvor bereits eine Ansicht des Hotel Palace in Maloja geschaffen hatte und der einer der treibenden Kräfte hinter Giovanni Segantinis Grossprojekt für die Weltausstellung von 1900 in Paris war, aus dem schliesslich das weltberühmte Triptychon „Werden – Sein – Vergehen“ resultierte. Von besonderem Interesse ist ausserdem das Gemälde „Brandung am Untersee“, welches Adolf Dietrich 1924 geschaffen hat und das ein frühes Beispiel seiner gesuchten Winterbilder ist (Kat.Nr. 3080). Neben vielen weiteren Gemälden von Cuno Amiet, Giovanni Giacometti, Gottardo Segantini u.v.m. werden drei Werke von Alice Bailly aus verschiedenen Schaffensphasen angeboten (Kat.Nrn. 3062 - 3064).



3001

3001*

WOLF, CASPAR

(Muri 1735 - 1783 Heidelberg)

Hügelige Landschaft mit einem Fluss und
Figuren im Hintergrund, wohl bei Muri.

Um 1768.

Gouache auf Papier.

Unten links signiert: C. Wolf f.

30,5 x 45,8 cm.

Der noch recht rokokohafte Landschafts-
stil, die Ausführung der Staffage sowie
die Art der Signatur weisen auf eine frühe
Entstehung dieses Aquarells um 1768 hin.
Die motivische Nähe zu den kleinen Land-
schaften aus dem Tobel bei Muri lassen
vermuten, dass es sich auch hier um ein
Sujet aus dieser Umgebung handelt.

CHF 20 000 / 30 000

(€ 18 500 / 27 800)



3002



3003



3004

3002

CALAME, ALEXANDRE

(Vevey 1810 - 1864 Menton)

Vue prise au Bouveret. 1833.

Öl auf Holz.

Unten links signiert und datiert: A. Calame 1833.

35 x 47,5 cm.

Provenienz:

- M. Müntz-Berger, Genf, 1833.
- Sammlung Amélie Calame, Genf.
- Sammlung Arthur Calame, Genf 1884-1922 (verso mit Nachlassetikette 1922, Nr. 192).
- Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

- Calame, Alexandre: Catalogue de mes ouvrages, 1833.
- Rambert, Eugène: Alexandre Calame, sa vie et son oeuvre d'après les sources originales, Paris 1884, S. 537, Nr. 5.
- Anker, Valentina: Alexandre Calame – catalogue raisonné de l'œuvre peint, Fribourg 1987, S. 324, Nr. 14 (mit Abb.).

CHF 4 000 / 6 000
(€ 3 700 / 5 600)

3003

CALAME, ALEXANDRE

(Vevey 1810 - 1864 Menton)

Pins en bord de mer. Um 1853-1860.

Öl auf Leinwand auf Karton.

15,5 x 28,2 cm.

Provenienz:

- Sammlung Amélie Calame, Genf, 1865.
- Sammlung Arthur Calame, Genf, 1907.
- Sammlung Marguerite Buscarlet-Calame, Genf, 1919.
- Sammlung Louis Buscarlet, Genf, 1924 (verso Etikette).
- Genfer Privatsammlung, 1942.
- Auktion Stucker Bern, 5.-7.11.1968.
- Galerie Meissner, Zürich (verso Etikette).
- Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

- Anker, Valentina: Alexandre Calame – catalogue raisonné de l'œuvre peint, Fribourg 1987, S. 418, Nr. 569 (mit Abb.).

CHF 2 500 / 3 500
(€ 2 300 / 3 200)

3004*

DIDAY, FRANÇOIS

(1802 Genf 1877)

Landschaft mit Ruine und Figuren. 1857.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert und datiert: F. Diday 1857.

67 x 101 cm.

CHF 9 000 / 12 000
(€ 8 300 / 11 100)



3005

3005

VEILLON, AUGUSTE

(Bex (Vaud) 1834 - 1890 Genf)

Bord du Lac à Rivaz.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: A. Veillon.

47 x 80 cm.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 700 / 5 600)



3006

3006

BOCION, FRANÇOIS

(1828 Lausanne 1890)

Promenade sur le quai d'Evian. 1883.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert und datiert: F. BOCI-
ON 1883.

43 x 70 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

Reymondin, Michel: Catalogue Raisonné
de François Bocion, Wormer 1989, S. 113,
Nr. 268 (mit Abb. S. 112).

CHF 50 000 / 70 000

(€ 46 300 / 64 800)



3007

3007

GIRARDET, KARL

(Le Locle 1813 - 1871 Paris)

Brienzersee mit Tieren an der Tränke.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: KARL GIRARDET.

34 x 56 cm.

Provenienz:

Bedeutende Zürcher Privatsammlung.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 700 / 5 600)



3008



3009

3008

CASTAN, GUSTAVE

(Genf 1823 - 1892 Crozant)

Schmadribach.

Öl auf Papier auf Holz.

Unten links signiert: G. Castan.

38,5 x 59 cm.

Provenienz:

Bedeutende Zürcher Privatsammlung.

CHF 1 500 / 2 500

(€ 1 400 / 2 300)

3009

GIRARDET, KARL

(Le Locle 1813 - 1871 Paris)

Landschaft bei Interlaken mit Kühen an der Tränke und Schafen.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: KARL GIRARDET.

35 x 54 cm.

Provenienz:

Bedeutende Zürcher Privatsammlung.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 700 / 5 600)

3010

ANKER, ALBERT

(1831 Ins 1910)

Brustbild eines Mädchens mit blondem Haar.

Kohle auf Papier.

Unten links signiert: Anker.

37,8 x 32 cm.

Die Zeichnung ist im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft als eigenhändiges Werk von Albert Anker registriert.

Provenienz:

Bedeutende Zürcher Privatsammlung.

Diese bildhaft ausgeführte Zeichnung von hervorragender Qualität zeigt ein junges Mädchen im Profil.

CHF 50 000 / 70 000

(€ 46 300 / 64 800)

3011

ANKER, ALBERT

(1831 Ins 1910)

Bildnis eines Mädchens.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: Anker.

42 x 32,5 cm.

Provenienz:

- Privatbesitz, Binningen, 1962.

- Auktion Christie's London, Juni 1990, Los 91.

- Bedeutende Zürcher Privatsammlung.

Ausstellung:

Bern, Sept.-Okt. 1928, Albert Anker, Kunsthalle Bern, wohl Nr. 41 (verso Etikette).

Literatur:

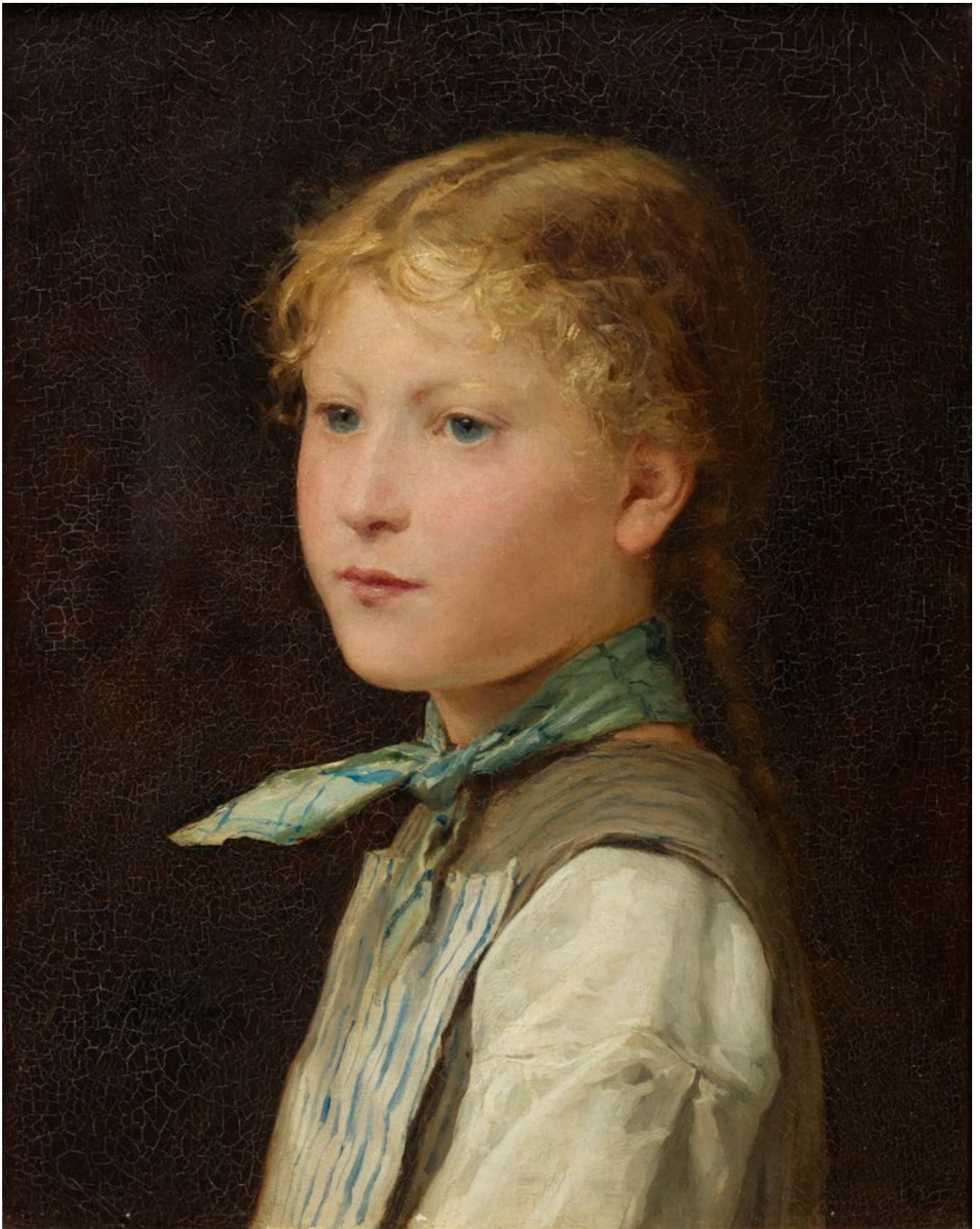
- Huggler, Max / Wagner, Hugo / Walterskirchen von, Katalin: Albert Anker - Katalog der Gemälde und Ölstudien, Kunstmuseum Bern, Bern 1962, Nr. 272.
- Kuthy, Sandor und Bhattacharya-Stettler, Therese: Albert Anker - Werkkatalog der Gemälde und Ölstudien, Basel 1995, S. 197, Nr. 421 (mit Abb.).

CHF 250 000 / 350 000

(€ 231 500 / 324 100)



3010



3011



3012

3012

DIDAY, FRANCOIS

(1802 Genf 1877)

Gletscherschlucht Rosenlaui mit Engelhörner im Hintergrund.

Öl auf Papier auf Leinwand.

Unten rechts signiert: F. Diday.

54,5 x 42,5 cm.

Provenienz:

Bedeutende Zürcher Privatsammlung.

CHF 5 000 / 7 000

(€ 4 600 / 6 500)



3013

3013

DIDAY, FRANCOIS

(1802 Genf 1877)

Weidende Kühe auf der Schwarzwaldalp bei Roslaui mit Engelhörner im Hintergrund.

Öl auf Papier auf Leinwand.

Unten rechts signiert: F. Diday.

46,5 x 37 cm.

Provenienz:

Bedeutende Zürcher Privatsammlung.

CHF 3 000 / 5 000

(€ 2 800 / 4 600)



3014

3014

DIDAY, FRANCOIS

(1802 Genf 1877)

Wasserfall.

Öl auf Papier auf Leinwand.

Unten rechts signiert: FDiday.

46 x 38 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

CHF 6 000 / 8 000

(€ 5 600 / 7 400)



3015

3015

DIDAY, FRANCOIS

(1802 Genf 1877)

Landschaft am Brienzersee. 1845.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: FDiday 1845.

69,5 x 97,5 cm.

Provenienz:

Bedeutende Zürcher Privatsammlung.

CHF 7 000 / 9 000

(€ 6 500 / 8 300)



3016

3016

DIDAY, FRANCOIS

(1802 Genf 1877)

Vierwaldstättersee bei Brunnen mit Blick
auf Seelisberg, Rütli und den Engelberger
Rotstock. 1855.

Öl auf Holz.

Unten links signiert, gewidmet und datiert:

F. Diday à mon ami Maré 1855.

33 x 48 cm.

Provenienz:

Bedeutende Zürcher Privatsammlung.

CHF 6 000 / 8 000

(€ 5 600 / 7 400)



3017

3017

STEFFAN, JOHANN GOTTFRIED

(Wädenswil 1815 - 1905 München)

Bergeinsamkeit (Motiv aus den St. Galler Alpen). 1883.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert, datiert und bezeichnet: J. G. Steffan pt 1883. München.

111 x 150,5 cm.

Provenienz:

- Schweizerische Landesausstellung 1896.
- Bedeutende Zürcher Privatsammlung.

Literatur:

Sandor-Schneebeli, Eva: Johann Gottfried Steffan – Landschaftsmaler 1815-1905, Biel 2009, S. 263, Nr. 1883-02 (mit Abb.).

CHF 6 000 / 9 000
(€ 5 600 / 8 300)



3018

3018

STEFFAN, JOHANN GOTTFRIED

(Wädenswil 1815 - 1905 München)

Bergbach aus der Gegend von Partenkirchen. 1885.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert, datiert und bezeichnet: J. G. Steffan pt 1885. München.

122 x 108 cm.

Das Gemälde ist im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft als eigenhändiges Werk von Johann Gottfried Steffan registriert.

Provenienz:

Bedeutende Zürcher Privatsammlung.

CHF 12 000 / 18 000

(€ 11 100 / 16 700)



3019

3019

ZÜND, ROBERT

(1827 Luzern 1909)

Schellenmatt.

Öl auf Holz.

Unten links signiert: R. Zünd.

13 x 18 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

Die Schellenmatt, ein von grossen Nussbäumen umstandener Hof am Stadtrand von Luzern, gehörte zu den liebsten Motiven von Robert Zünd. Überhaupt hat sich Zünd, der nicht gerne reiste, in der Wahl seiner Themen an Orte in seiner näheren Umgebung gehalten. Als Nachfolger der grossen Landschaftsmaler des 18. und 19. Jahrhunderts hat Robert Zünd seine Kompositionen mittels Bleistiftzeichnungen und Ölskizzen behutsam vorbereitet, was auch in seiner Werkgruppe um die Schellenmatt ersichtlich wird. Das hier angebotene Gemälde ist ein schönes Beispiel von bereits fortgeschrittenen Ölstudien, welche Zünd für die Ausarbeitung grossformatiger Gemälde dienten. Die vom Maler angebrachte Signatur ist aber gleichzeitig ein eindeutiger Hinweis darauf, dass Zünd auch diese kleinformatigen Kompositionen als eigenständige Werke anerkannte.

CHF 8 000 / 12 000

(€ 7 400 / 11 100)



3020

3020*

ZÜND, ROBERT

(1827 Luzern 1909)

Blick auf den Pilatus. 1857.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts datiert: 1. August 1857. Verso auf der Leinwand und auf dem Keilrahmen mit Nachlassstempel: Nachlass Rob. Zünd. 1827-1909. BEZW. Hess-Naeder. Engelberg.

49,5 x 64 cm.

Provenienz:

- Nachlass des Künstlers.
- Nachlassverwaltung Sammlung Hess Naeder, Engelberg (verso mit Nachlassstempel).
- Galerie Orlando, Zürich (verso Etikette).
- Schweizer Privatsammlung.
- Internationale Privatsammlung.

Als Vergleiche zu diesem Gemälde lassen sich Pilatus-Studien aus den Jahren 1851

und 1858 anführen: „Pilatus in den Wolken“ heute im Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten Winterthur und „Blick auf den Pilatus von der Horwer Ebene“ sowie „Pilatus in Wolken“ (siehe: Ausst. Kat. Robert Zünd. Kunstmuseum Luzern, Luzern 2004, S. 129ff).

CHF 30 000 / 40 000
(€ 27 800 / 37 000)

3021

ANKER, ALBERT

(1831 Ins 1910)

Die Armensuppe. 1859.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert und datiert: Anker 1859.

81,5 x 65 cm.

Provenienz:

- Sammlung Mme. Favaeget-Bourgeois.
- Sammlung J. Jequier, 1910.
- Sammlung Anker, Chicago.
- Privatbesitz Basel, 1962.
- Germann, Zürich, Mai 1976, Los 13.
- Bedeutende Zürcher Privatsammlung.

Literatur:

- Livre de vente, 4.6.1861.
- Quinche-Anker, Marie: Le peintre Albert Anker, 1831-1910, d'après sa correspondance, Bern 1924, S. 60.
- Huggler, Max / Wagner, Hugo / Walterskirchen von, Katalin: Albert Anker - Katalog der Gemälde und Ölstudien, Kunstmuseum Bern, Bern 1962, Nr. 41.
- Kuthy, Sandor und Lüthy, Hans: Albert Anker - Zwei Autoren über einen Maler, Zürich 1980, S. 17, 21, 32 (mit Abb. S. 43).
- Kuthy, Sandor und Bhattacharya-Stettler, Therese: Albert Anker - Werkkatalog der Gemälde und Ölstudien, Basel 1995, S. 72, Nr. 34 (mit Abb.).

Ausstellungen:

- Neuchâtel, 8.5.-6.6.1860, Neuvième exposition de la Société des Amis des Arts, Nr. 2.
- Neuchâtel, 1.-30.11.1910, Exposition Albert Anker, Salles Léopold Robert, Nr. 9.
- Zürich, 6.-27.10.1911, Ausstellung Albert Anker, Kunsthaus Zürich, Nr. 2.
- Bern, 17.9.-11.12.1960, Albert Anker, Kunstmuseum Bern, Nr. 9 (verso Etikette).
- Ins, 19.9.-18.10.1981, Albert Anker - Der Maler und seine Welt, Sporthalle Ins, Nr. 7 (verso Etikette).
- Pfäffikon, 5.5.-11.8.1991, Albert Anker, Seedamm-Kulturzentrum, Nr. 7.
- Ins, 19.9.-15.10.2000, Albert Anker - Wege zum Werk, Sporthalle Ins, Nr. 74 (verso Etikette).



Abb. 1 Die Armensuppe in Ins II, 1893.
Kunstmuseum Bern, Staat Bern.

Im Sommer 1854 fasste Albert Anker den vergleichsweise späten Entschluss mit bereits dreiundzwanzig Jahren Maler zu werden. „Es ist ja göttliche Gabe, wie jede Andere, und da ich sie nun einmal habe, mehr habe als viele, die sich der Kunst völlig widmen, was soll ich sie mit Gewalt unterdrücken?“ (Kuthy und Lüthy / 1980, S. 13). Mit jenen Überlegungen stimmte Anker nach längerem Zögern auch seinen Vater um, das Theologiestudium in Bern vorzeitig zu beenden und sich in Paris einer Ausbildung als Maler zu widmen. Nur fünf Jahre nach seinem Umzug in die französische Hauptstadt und seiner Lehre beim Schweizer Maler Charles Gleyre (1806-1874) entsteht 1859 das hier angebotene Gemälde „Armensuppe“. Ankers Verbindung zur französischen Malerei vor allem zum französischen Maler François Bonvin (1817-1887) wird in diesem frühen Werk besonders deutlich.

Bonvin inspirierte Anker durch dessen „neue Bildgattung, welche den Sinn der bildenden Kunst im anspruchlosen Motiv suchte, ohne wie noch im 17. Jahrhundert die Anekdote oder die pittoreske Seite dieser Welt darstellen zu wollen“ (ebd. S. 16). Jener realistischen Themenwelt nahm sich Albert Anker ebenfalls an. Zudem kann Ankers „Armensuppe“ mit einem Vorbild von Bonvin in Verbindung gebracht werden, da dieser im Salon La Charité 1852 ein ungewöhnlich grosses Gemälde mit dem Titel „Die Armensuppe“ (Musée des Beaux-Arts Niort, Deux-Sèvres) zeigte. Für seine Umsetzung der Thematik, greift Albert Anker, auf seine Heimat, das Dorf Ins im Berner Seeland und dessen Bevölkerung zurück. Der Ausschank von warmer Suppe während den kalten Wintermonaten an Kinder und deren

Familien wird durch Ankers besonderes Talent der Verbindung von Figur, Raum und Gegenstand sehr bewegend dargestellt. Die besondere, zentrierte Lichtwirkung dramatisiert die lautlose Anspannung der wartenden Kinder und des Mannes in der grossen, einfach gehaltenen Küche. In der Lichtquelle des Raumes und zugleich im mittigen Fokus des Bildes erwartet ein Mädchen, sich bereits vor Hunger und wohl auch Vorfreude den Bauch streichend, die ihr zustehende Portion der heissen Inser Suppe. Dabei ist ihr Blick konzentriert auf den roten Tonkrug ihrer Familie gerichtet, der soeben von der Köchin, die dem Betrachter den Rücken kehrt, gefüllt wird.

Ankers besondere Behandlung des Innenraums mit seinen im Hintergrund verschwindenden zahlreichen Küchenu-tensilien, den schimmernden Kupferpfannen und den traditionellen abgehängenen Zwiebelketten verleihen dem Gemälde seinen realistischen Charakter und eine vertraute Atmosphäre. Die farbliche Gestaltung richtet sich zudem nach Gleyres Empfehlung, „ein Gemälde auf einen einheitlichen Grundton abzustimmen und nur wenig davon abzuweichen“ (ebd. S. 15). So stechen die wenigen roten Elemente im Bild besonders hervor und bilden einen angenehmen Kontrast zu den zahlreichen Naturfarben.

Anker wollte gemeinsam mit der „Armensuppe“ auch sein Gemälde „Die Strickschule“ für den Salon 1861 einreichen, jedoch wurden beide Bilder an einer Ausstellung zurückgehalten und kurz danach verkauft. Das Sujet der Armensuppe greift Anker viele Jahre später, 1893, nochmals in seinem Gemälde „Armensuppe II“ auf (vgl. Abb 1.).

CHF 1 200 000 / 1 500 000
(€ 1 111 100 / 1 388 900)



3021



3022



3023

3022

**SCHWEIZER SCHULE,
19. JAHRHUNDERT**

Nach Johann Emanuel Locher (1769 - 1840).

Elisabeth Grossmann, la belle batelière de Brienz. 1836.

Aquarell und Gouache auf Papier.

Verso bezeichnet und datiert: La Belle Batelière. Ulmann 1836.

67 x 51 cm (Lichtmass).

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

Die schöne Elisabetha Grossmann auch bekannt als „die schöne Schifferin von Brienz“ lebte von 1795 bis 1858. Ihre Aufgabe war es Touristen über den Brienzersee zu rudern, wobei ein beliebtes Ausflugsziel die Wasserfälle des Giessbach waren. Die beeindruckende Schönheit der Schifferin sprach sich weit herum und so nahm das Schicksal der jungen schönen Frau ihren Lauf. Schon bald wurde sie selbst zu einer Touristenattraktion und die Männerwelt wünschte sich eine Überfahrt in ihrem Boot. Zahlreiche Künstler haben die junge Frau dargestellt, so unter anderem auch Gabriel Lory d. J. sowie Franz Niklaus König und Ludwig Vogel. Die hier angebotene Darstellung basiert auf einer Vorlage von Johann Emanuel Locher.

CHF 2 000 / 3 000
(€ 1 900 / 2 800)

KOLLERZÜRICH



3023

3023

LORY, MATHIAS GABRIEL D. J.

(1784 Bern 1846)

Gegenstücke: Sicht auf Wetterhorn, Rosenlaugletscher und Reichenbach / Sicht von Wengenalp auf Eiger.

Aquarell auf Papier.

Je unten rechts signiert: G. Lory fils.

Je 62 x 48 cm (Lichtmass).

Provenienz:

Bedeutende Zürcher Privatsammlung.

CHF 8 000 / 12 000
(€ 7 400 / 11 100)

3024

KOLLER, RUDOLF

(1828 Zürich 1905)

Zürichhorn.

Öl auf Leinwand.

Unten links monogrammiert: RK.

100,5 x 116,5 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

CHF 15 000 / 25 000

(€ 13 900 / 23 100)



3024

3025

BOCION, FRANÇOIS

(1828 Lausanne 1890)

Peupliers à Vidy. Um 1860.

Öl auf Papier auf Karton.

18 x 26 cm.

Gutachten: Michel Reymondin, 6.7.2005.

Provenienz: Schweizer Privatbesitz.

In seinem Gutachten weist Michel Reymondin darauf hin, dass dieses Gemälde in dem zu erscheinenden Supplément seines Werkverzeichnisses des Malers François Bocion publiziert wird.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 700 / 5 600)



3025



3026

3026

KOLLER, RUDOLF

(1828 Zürich 1905)

Hornbach. 1873

Öl auf Leinwand.

Unten rechts monogrammiert und datiert.

RKoller. 73.

142 x 113 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 30 000 / 40 000

(€ 27 800 / 37 000)



3027

3027*

CALAME, ALEXANDRE

(Vevey 1810 - 1864 Menton)

Paysage avec arbres, eau, bergers et vaches. 1842.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: Calame. Verso auf dem Keilrahmen bezeichnet: A. Calame fc., Genève 1842.

57 x 45 cm.

composé - arbres et cours d'eau au milieu l'oncle de M. Viot. Mr. Deu à Brest (convenu) f. 800 - 21 p sur 16 livré et payé."

- Anker, Valentina: Alexandre Calame – catalogue raisonné de l'œuvre peint, Fribourg 1987, S. 355, Kat. Nr. 196.

CHF 30 000 / 40 000
(€ 27 800 / 37 000)

Literatur:

- Wohl Rambert: Le Catalogue de mes ouvrages, 1884, S. 542, Nr. 111 (dort wie folgt erwähnt: „1842. En hauteur sujet



3028

3028*

CALAME, ALEXANDRE

(Vevey 1810 - 1864 Menton)

Sicht auf das Well- und Wetterhorn von der Rosenlaui aus. Um 1858.

Öl auf Leinwand.

53,5 x 45,5 cm.

Literatur:

Anker, Valentina: Alexandre Calame. Vie et oeuvre, catalogue raisonné de l'oeuvre peint, Fribourg 1987, S. 446, Nr. 726 (mit Abbildung).

Seit der ersten Reise ins Berner Oberland im Jahre 1835 hat sich Alexandre Calame für die Darstellung der Schweizer Bergwelten fasziniert. Kein Sujet nimmt durch das ganze künstlerische Schaffen eine solche zentrale Rolle ein, wie die Darstellungen der Umgebung des Berner Oberlandes mit seinen Tannenwäldern, Gebirgsbächen

und mächtigen Bergformationen. Fast jeden Sommer zog Calame ins Oberland, um auf seinen Wanderungen Inspirationen für seine Landschaftsdarstellungen zu suchen. Dabei entstanden eine Vielzahl von Naturstudien, die Calame vor Ort skizzierte und auf Papier malte. Diese in der Technik „en plein-air“ entstandenen Studien dienten Calame dann im Atelier als Inspiration zu seinen komponierten, teilweise grossformatigen Auftragsarbeiten. Das hier angebotene Bild lässt sich mit einer ähnlichen Ansicht auf das Well- und Wetterhorn vergleichen, welche sich in der Wallace Collection in London befindet (Anker, Valentina: Alexandre Calame. Vie et oeuvre, catalogue raisonné de l'oeuvre peint, Fribourg 1987, S. 448, Nr. 738).

CHF 35 000 / 45 000
(€ 32 400 / 41 700)



3029

3029

KOLLER, RUDOLF
(1828 Zürich 1905)
Zwei Kühe am Wasser.
Öl auf Leinwand.
Unten links monogrammiert: RK.
74,3 x 104,5 cm.

CHF 12 000 / 18 000
(€ 11 100 / 16 700)

3030

KOLLER, RUDOLF
(1828 Zürich 1905)
Weidende Kuh.
Öl auf Leinwand.
Unten links monogrammiert: RK f.
32,5 x 40,5 cm.

CHF 2 000 / 3 000
(€ 1 900 / 2 800)



3030



3031

3031

ULRICH, JOHANN JAKOB

(Andelfingen 1798 - 1877 Zürich)

Blick auf den Thunersee. 1837.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert und datiert: J. Ulrich
1837.

46,5 x 71,5 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 700 / 5 600)

3032

SCHIESS, TRAUOGOTT

(St. Gallen 1834 - 1869 München)

Schaf auf der Weide.

Öl auf Leinwand.

97 x 78 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

CHF 3 000 / 5 000

(€ 2 800 / 4 600)



3032



3033



3034



3035

3033

TÖPFFER, WOLFGANG-ADAM

(Genf 1766 - 1847 Morillon)

Zwei Frauen im Wald. Um 1820.

Öl auf Karton.

28 x 35,5 cm.

Gutachten: Lucien Boissonnas, März 2015.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

Das Gemälde wird von Lucien Boissonnas ins Supplément des Werkverzeichnisses aufgenommen.

CHF 5 000 / 7 000

(€ 4 600 / 6 500)

3034

TÖPFFER, WOLFGANG-ADAM

(Genf 1766 - 1847 Morillon)

Scène de marché devant un château en ruine / Le marché aux oignons. 1821.

Öl auf Holz.

Unten links monogrammiert und datiert: AT G. 1821.

34 x 43,5 cm.

Provenienz:

- Wohl Genfer Privatsammlung.

- Wohl Auktion Fischer Luzern, 1978.

- Galerie August Laube, Zürich, 1980.

- Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

Boissonnas, Lucien: Wolfgang-Adam Töpffer (1766-1847) – catalogue raisonné des peintures, Bern 2011, S. 198, Nr. LBP 138 (mit Abb.).

CHF 8 000 / 12 000

(€ 7 400 / 11 100)

3035

TÖPFFER, WOLFGANG-ADAM

(Genf 1766 - 1847 Morillon)

Jeunes femmes auprès d'une fontaine. 1830.

Öl auf Leinwand.

Unten links auf dem Stein monogrammiert: AT:

56,5 x 68 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

Boissonnas, Lucien: Wolfgang-Adam Töpffer (1766-1847) – catalogue raisonné des peintures, Bern 2011, S. 175, Nr. LBP 97 (mit Abb.).

CHF 45 000 / 60 000

(€ 41 700 / 55 600)

3036

ANKER, ALBERT

(1831 Ins 1910)

Brustbild eines Bauern mit Mütze. 1910.

Aquarell auf Papier.

Unten links signiert und datiert: Anker
1910.

35,3 x 25,5 cm.

Das Aquarell ist im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft als eigenhändiges Werk von Albert Anker registriert.

Provenienz:

Bedeutende Zürcher Privatsammlung.

Ausstellung:

Ins, 19.9.-18.10.1981, Albert Anker - Der Maler und seine Welt, Sporthalle Ins, Kat. Nr. 189 (verso Etikette).

CHF 40 000 / 50 000

(€ 37 000 / 46 300)

3037

ANKER, ALBERT

(1831 Ins 1910)

Stehender Bauer mit Hut, Pfeife und Stock.

Um 1893.

Aquarell auf Papier.

Unten rechts signiert: Anker.

30,3 x 24,7 cm.

Das Aquarell ist im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft als eigenhändiges Werk von Albert Anker registriert.

Provenienz:

Bedeutende Zürcher Privatsammlung.

Ausstellung:

Ins, 19.9.-18.10.1981, Albert Anker - Der Maler und seine Welt, Sporthalle Ins, S. 17, Kat. Nr. 220 (verso Etikette).

Dieses Aquarell diente als Vorlage für eine Illustration in der Gotthelf-Novelle „Fin lamentable de cinq jeunes filles victimes de l'eau-de-vie“. Dargestellt ist wohl einer der Väter dieser jungen Mädchen, der „Studeli“. Das gleiche Motiv findet sich ebenfalls im Gemälde „Armensuppe II“ aus dem Jahr 1893 im Hintergrund links an die Wand gelehnt (vgl. Archivauszug Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft und siehe bei Los 3021 die Abb 1).

CHF 35 000 / 45 000

(€ 32 400 / 41 700)



3036



3037



3038



3039

3038

MÜLLER, JOHANNES

(Hundwil 1806 - 1897 Stein)

Alpfahrt mit Schellen tragenden Sennen
an der Spitze des Zuges. Um 1875.

Öl auf Papier.

20,7 x 33 cm.

Provenienz:

- Sammlung Frau Dr. L. Syz-von Ramberg,
Zürich (verso Etikette).
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 7 000 / 9 000

(€ 6 500 / 8 300)



3040

3039

KNECHTLI, JOHANN ULRICH

(1845 Gais 1923)

Alpfahrt. 1898.

Öl auf Papier.

Unten rechts signiert, bezeichnet und datiert: Ulrich Knechtli. Teufen. 1898.

35,5 x 53 cm.

„Der 1845 in Gais geborene Knechtli arbeitete zeit seines Lebens als Knecht in der Gegend um Gais und Teufen. Hier fanden sich auch die etwa dreissig Bilder, die von ihm heute bekannt sind. Wahrscheinlich begann er erst um 1880 zu malen. Franz Anton Haim (1830-1890), der ganz in der Nähe wohnte, war ihm sicher bekannt. Sein Einfallsreichtum macht ihn – bei allen

Anlehnungen an andere – zu einem der originellsten Maler der klassischen Zeit“ (Filippa, Guy (Hg.): Blick in eine Idylle - Schweizer Volkskunst und naive Malerei aus vier Jahrhunderten, Bern 1983, S. 166).

CHF 3 000 / 5 000
(€ 2 800 / 4 600)

3040

**SCHWEIZ 19. JAHRHUNDERT,
UNBEKANNTER MEISTER**

Fahreimerbödeli mit Namen des Besitzers Johan Jakob Zellweger. 1832.

Öl auf Holz.

Oben mittig bezeichnet: 18 Johan Jakob Zellweger 32.

26 cm D (rund).

Provenienz:

- Sammlung Frau Dr. L. Syz-von Ramberg, Zürich.
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 5 000 / 8 000
(€ 4 600 / 7 400)



3041

3041

CALAME, ALEXANDRE

(Vevey 1810 - 1864 Menton)

Arbres, chemins et personnages. 1834.

Aquarell auf Papier.

Unten links signiert und datiert: A. Calame f.

1834.

27 x 40 cm (Lichtmass).

Das Aquarell ist im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft als eigenhändiges Werk von Alexandre Calame registriert.

Provenienz:

- Galerie Nathan Zürich, 1975, Nr. 1039, (verso Etikette).
- Sammlung Prof. Dr. Dieter Bührle (verso Etikette).
- Schweizer Privatsammlung.

Ausstellung:

Zürich, 1991, Schweizer Maler aus der Sammlung Bührle, Stiftung Sammlung Emil G. Bührle, Nr. 7.

Literatur:

- Wohlgemuth, Matthias und Zelger, Franz: Schweizer Maler aus der Sammlung Bührle, Zürich 1990-91, S. 23, Nr. 7.
- Anker, Valentina: Alexandre Calame – dessins – catalogue raisonné de l'œuvre peint, Fribourg 1987, S. 418, Nr. 88 (mit Abb. S. 419).

CHF 5 000 / 7 000
(€ 4 600 / 6 500)



3042

3042

GIRARDET, KARL

(Le Locle 1813 - 1871 Paris)

Brienzerseelandschaft.

Aquarell auf Papier.

Unten rechts monogrammiert: K. G.

25 x 36 cm (Lichtmass).

Provenienz:

Bedeutende Züricher Privatsammlung.

CHF 700 / 900
(€ 600 / 800)



3043

3043

ANKER, ALBERT

(1831 Ins 1910)

St. Petersinsel.

Aquarell auf Papier.

Unten links signiert: Anker.

26 x 36 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

CHF 7 000 / 9 000

(€ 6 500 / 8 300)

3044*

ROBERT, HENRI MARCEL

(Paris 1881 - 1961 Lausanne)

Junges Mädchen in Walliser Tracht. 1943.

Pastell auf Papier.

Unten rechts signiert und datiert:

HRobert 43.

51 x 39 cm.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 700 / 5 600)



3044

3045

ANKER, ALBERT

(1831 Ins 1910)

Die Frau Ammännin.

Aquarell auf Papier.

Unten links signiert: Anker.

36 x 22 cm (Lichtmass).

Das Aquarell ist im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft als eigenhändiges Werk von Albert Anker registriert (Archivauszug vom 5.1.1968 in Kopie vorhanden).

CHF 20 000 / 30 000

(€ 18 500 / 27 800)



3045



3046

3046

ZÜND, ROBERT

(1826 Luzern 1909)

Drei Linden auf dem Menzberg mit Schafherde.

Feder und Bleistift auf Papier.

101 x 69,5 cm (Lichtmass).

Provenienz:

- Aus dem Nachlass des Künstlers.
- Schweizer Privatsammlung.

Vorbereitende Zeichnung für das Gemälde in Privatbesitz (Öl auf Leinwand, 101 x 69,5 cm, unten links signiert; siehe Ausst. Kat. Robert Zünd. Kunstmuseum Luzern, Luzern 2004, Abb. S. 26).

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 700 / 5 600)



3047

3047

ZÜND, ROBERT

(1826 Luzern 1909)

Eichwald mit Bach.

Feder und Bleistift auf Papier.

76 x 101,5 cm (Lichtmass).

Provenienz:

- Aus dem Nachlass des Künstlers.
- Schweizer Privatsammlung.

Vorbereitende Zeichnung für das Gemälde in der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte, Winterthur (Öl auf Leinwand, 77,9 x 104 cm, unten links signiert; siehe Ausst. Kat. Robert Zünd. Kunstmuseum Luzern, Luzern 2004, Abb. S. 105).

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 700 / 5 600)



3048



3048

3048

ZÜND, ROBERT

(1827 Luzern 1909)

Skizzenbuch (ab 1853) mit Landschafts- und Figurenstudien.

Bleistift und Tusche auf Papier.

Einzelne Zeichnungen sind datiert oder bezeichnet.

11 x 17 cm (Seitengrösse). 78 Seiten.

Provenienz:

- Nachlass des Künstlers.
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 6 000 / 8 000

(€ 5 600 / 7 400)



3049

3049*

CALAME, ALEXANDRE

(Vevey 1810 - 1864 Menton)

Bergsee. Um 1839.

Kohlestift auf Papier, weiss gehöht.

Unten links auf dem Stein signiert: Calame.

40 x 55 cm.

Literatur:

Anker, Valentina: Alexandre Calame –
dessins – catalogue raisonné de l'œuvre
peint, Fribourg 1987, S. 464, Nr. 270 (mit
Abb. S. 465).

CHF 2 500 / 3 000

(€ 2 300 / 2 800)



3050



3051

3050

KOLLER, RUDOLF

(1828 Zürich 1905)

Wolkenstudie.

Öl auf Karton.

Unten rechts monogrammiert: RK.

26 x 39 cm.

CHF 3 000 / 5 000

(€ 2 800 / 4 600)

3051

BOCION, FRANCOIS

(1828 Lausanne 1890)

Un coucher de soleil sur le Léman. Um 1870-75.

Öl auf Leinwand auf Karton.

7,5 x 22,5 cm (Lichtmass).

Gutachten: Michel Reymondin, 21.3.2014.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

Das Gemälde wird im Supplément des Werkverzeichnisses unter der Nummer 1059 publiziert.

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 900 / 2 800)



3052

3052

LINER, CARL AUGUST

(St. Gallen 1871 - 1946 Appenzell)

Betende Appenzellerin. 1929.

Öl auf Leinwand.

Unten recht signiert: LINER.

75 x 56 cm.

Provenienz:
Schweizer Privatsammlung.

Die betende Appenzellerin findet sich auch als Mittelfigur auf dem Gemälde „die Prozession“ aus dem Jahre 1929. Dieses Gemälde befindet sich heute in der Hein-

rich Gebert Kulturstiftung Appenzell (siehe Onlinedatenbank, SIKART Lexikon für Kunst in der Schweiz, Nr. 92922).

CHF 50 000 / 70 000
(€ 46 300 / 64 800)

3053

SEGANTINI, GIOVANNI

(Arco 1858 - 1899 Pontresina)

Bacio alla croce. Um 1886-1888.

Pastell auf Karton.

Unten links signiert: G. Segantini.

85,1 x 50,3 cm.

Provenienz:

- Gallerie Alberto Grubicy, Paris.
- Sammlung Gräfin Lamberg, Deutschland, 1902.
- Auktion, Koller Zürich, 1974.
- An der obigen Auktion erworben und seither in derselben Schweizer Privatsammlung.

Ausstellungen:

- Monaco, 1896.
- Mailand, 1899, Esposizione di alcune opere di Segantini, Paris und Mailand.
- Zürich, Mailand, München, 1978, Giovanni Segantini Zeichnungen, Kunsthaus Zürich, Compagnia del disegno Milano, Villa Stuck München.

Literatur:

- Katalog der Ausstellung der Münchner Sezession, München 1896.

- Ausst. Kat. Catalogo dell'Esposizione, Comitato per le onoranze a G. Segantini, Paris und Mailand 1899.
- Servaes, Franz: Giovanni Segantini - Sein Leben und sein Werk, Wien 1902, Nr. 39.
- Quinsac, Annie-Paule: Giovanni Segantini - Zeichnungen, Zürich 1978.
- Quinsac, Annie-Paule: Segantini - Catalogo generale, Mailand 1982, Bd. II, S. 403, Nr. 493 (mit Abb.).

1881 zog Segantini mit Luigia „Bice“ Buggatti von Mailand weg und liess sich in der Brianza, in der Seenlandschaft zwischen Mailand und Como, nieder. Hier in Pusiano wurde dem Paar am 25. Mai der erste Sohn, Gottardo, geboren. Vielleicht als Reaktion auf dieses glückliche Ereignis malte Giovanni Segantini zwischen 1881 und 1882 zwei unterschiedlich grosse Ölgemälde mit dem Thema des „Kreuz-

kusses“, von denen sich das kleinere heute im Stedelijk Museum in Amsterdam, das grössere als Leihgabe im Segantini Museum in St. Moritz befindet. Das hier angebotene Pastell nimmt das Thema einige Jahre später nochmals auf, wobei die Grösse mit den Massen der Ölversion in St. Moritz korrespondiert. Annie-Paule Quinsac datiert dieses Werk auf Grund seiner „extremen zeichnerischen Raffinesse“ und seiner „Ungezwungenheit“ in der Ausführung in die ersten Jahre Segantinis in Savognin, also 1886 oder etwas später.

CHF 200 000 / 280 000
(€ 185 200 / 259 300)



3053

3054

GIACOMETTI, GIOVANNI

(Stampa 1868 - 1933 Glion)

Piz Corvatsch, Engadin.

Aquarell auf Papier.

Unten rechts monogrammiert: GG.

23 x 29 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

CHF 20 000 / 30 000

(€ 18 500 / 27 800)



3054

3055

AMIET, CUNO

(Solothurn 1868 - 1961 Oschwand)

Künstenlandschaft. 1911.

Aquarell und Bleistift auf Papier.

Unten rechts monogrammiert und datiert:

CA 11.

19 x 26,5 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

CHF 5 000 / 7 000

(€ 4 600 / 6 500)



3055

3056

HODLER, FERDINAND

(Bern 1853 - 1918 Genf)

Frauenfigur, Studie für „Blick in die Unendlichkeit“. 1917.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts datiert und signiert: 1917. F.

Hodler.

44 x 22 cm.

Provenienz:

- Galerie Moos, Genf, Mai-Juni 1918 (verso Stempel).

- Seit über 25 Jahren in Schweizer Privatbesitz.

Das Gemälde ist im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft als eigenhändiges Werk von Ferdinand Hodler registriert worden.

CHF 40 000 / 60 000

(€ 37 000 / 55 600)



3056



Giovanni Giacomettis Flimser Panorama







Ausklapper



Abb. 1: Landschaftsaufnahmen von und um Flims. Fotos Paul Müller.

3057

GIACOMETTI, GIOVANNI

(Stampa 1868 - 1933 Glion)

Panorama von Flims. 1904.

Öl auf Leinwand.

Monogrammiert und datiert auf der

Mitteltafel unten links: GG 1904.

150 x 100 cm, 180 x 200 cm und

150 x 100 cm.

Provenienz:

Waldhaus Flims Mountain Resort & Spa.

1903 beim Künstler von Direktor J.F.

Walther-Denz in Auftrag gegeben.

Die drei Gemälde wurden bald nach ihrem Erwerb umgehängt, gingen schliesslich vergessen und wurden 1987 vom damaligen Direktor des Parkhotel Flims Waldhaus Josef Müller wiederentdeckt und im Beisein von Giovanni Sohn Bruno Giacometti

erneut der Öffentlichkeit präsentiert (Abb. 2). Seither war das Werk bis Anfang 2016 im Hotel ausgestellt.

Ausstellungen:

- Zürich, 16.6.-13.7.1904, Ständige Ausstellung moderner Kunstwerke, Künstlerhaus Zürich, Nr. 16.

- Lausanne, 1.9.-24.11.1996, 8.3.-1.6.1997 und 20.6.-14.9.1997, Giovanni Giacometti, Kunstmuseum Winterthur, Musée cantonal des Beaux-Arts Lausanne, Bündner Kunstmuseum Coire.

Literatur:

- Lardelli, Dora und Schreiber, Elisabeth: Das Flimser Panorama (1904) von Giovanni Giacometti für die Park Hotels Waldhaus in Flims, Flims 1987.
- Waldhaus Flims (Hg.): Tradition, Park

Hotels Waldhaus 1987, S. 15.

- Lardelli, Dora: Das Flimser Panorama von Giovanni Giacometti, In: Bündner Jahrbuch, Chur 1989, S. 48 ff.

- Schwarz, Dieter: Giovanni Giacometti – Leben und Werk, In: Müller, Paul / Radlach, Viola / Schwarz, Dieter: Giovanni Giacometti – Leben und Werk, Bd. I, Zürich 1996, S. 83-84.

- Schwarz, Dieter: Giovanni Giacometti – Sa vie, son oeuvre, In: Ausst. Kat. Giovanni Giacometti, Lausanne, 1997. S. 91.

- Müller, Paul und Radlach, Viola: Giovanni Giacometti – Werkkatalog der Gemälde, Zürich 1997, Bd. II, S. 224, Nr. 1904.13 (mit Abb. S. 224).

CHF 3 000 000 / 4 000 000
(€ 2 777 800 / 3 703 700)



Abb. 2: Bruno Giacometti vor dem Flimser Panorama nach dessen Wiederentdeckung 1987

Im Winter 1903/04 malte Giovanni Giacometti im Auftrag der Direktion des 1877 eröffneten Kurhaus Waldhaus in Flims ein dreiteiliges Gemälde, das die landschaftlichen Schönheiten rund um Flims feiern sollte.¹ Am 10. November schreibt er seinem Freund Cuno Amiet: «[...] Musste dann Ende September nach Flims im Oberland (Bündner-) verreisen des Geschäfts wegen. Ich habe dort ein Auftrag bekommen, der uns wieder ein wenig auf die Füsse hilft. Für ein grosses Etablissement muss ich ein grosses Bild malen (2 met x 2 met) und zwei kleinere die auf eine Wand des Caffé-Restaurant kommen; Landschaft mit den entsprechenden Hotels darin natürlich, die gleichzeitig als Reclame dienen sollen und als Placat reproduziert werden.»² Das Triptychon, zu dem sich drei Aquarellstudien erhalten (Los Nr. 3058, 3059 und 3060) haben, war für das «Caffébillard» des Kurhauses bestimmt und sollte auch Grundlage für ein Plakat und Postkarten bilden. Ende September berichtet der Künstler seiner in Borgonovo gebliebenen Frau Anetta von Wanderungen rund um Flims auf der Suche nach geeigneten Standorten (Abb. 1) und erwähnt, dass er der Hoteldirektion drei

Entwürfe vorlegen wolle.³ Der ausgewählte Entwurf zeigt im grossen Mittelteil den Blick von einer Anhöhe oberhalb Flims Richtung Süd-Südwesten auf das Ensemble der Hotelbauten im Mittelgrund, während die kleineren hochformatigen Seitenteile den Caumasee links mit Blick gegen Nordwesten und rechts mit dem Badehäuschen unter der eindrucklichen Wand des «Flimsersteins» zeigen. Das Landschaftsvorbild ist in den seitlichen Teilen stärker abstrahiert als im mittleren Teil, der mit seiner präzisen und detailreichen Umsetzung der Topographie – bis zu den eindeutig identifizierbaren Gipfeln des eindrucklichen Panoramas – die paradiesische Landschaftskulisse ins Zentrum rückt.

Auf einer blütenbestandenen Anhöhe am Nordhang von Flims, das mit seinen weissen Mauern und roten Dächern mit dem Gelbgrün der Wiesen und Dunkelgrün der Tannen kontrastiert und zu dem rote Felsbrocken links im Vordergrund ein Gegengewicht bilden, schweift der Blick beim grossen zentralen Gemälde hinunter über von Tannengruppen belebte Matten auf die Kuppe im Mittelgrund, wo das Kurhaus

Waldhaus und rechts davon das 1904 eröffnete Casino zu erkennen sind. Von da geht der Blick über einer Senke im Waldgürtel Richtung Falera, wo der Künstler mit einem weissen Tupfen die Remigiuskirche am Rande einer Tannengruppe angedeutet hat. Am Südhorizont leuchten die schneebedeckten Gipfel, beginnend links mit dem Crap Grisch zwischen dem Safien- und dem Valsertal, gefolgt gegen Westen vom Fanelhorn, Piz Serenastga, Piz Aul und Piz Ferri, Piz Canal, Piz Tgietschen, Piz Cavel und Piz Gren.

Der bogenförmige, von einer mächtigen Wolke markierte Abschluss des Firmaments betont den panoramaartigen Weitblick. Häuser und Wälder zeichnen ein buntscheckiges Muster auf die gelbgrün und rötlichen Wiesen und Hänge. Dabei sind die Formen nicht flächig und monochrom, sondern durch die divisionistische Stricheltechnik belebt. An manchen Stellen, wie bei den rötlichen Hängen am linken und rechten Bildrand oder an den farblich komplementären Strukturen im Waldgürtel in der Bildmitte ist das Vorbild Giovanni Segantini noch zu erkennen. Nach dem Tode



Waldhaus Flims, Casino (historische Aufnahme).

Segantinis hatte Giacometti ein Gemälde seines verehrten Lehrmeisters fertiggestellt und sich dabei die divisionistische Maltechnik angeeignet.⁴ Im Unterschied hingegen zu den Gemälden Giovanni Segantinis, dessen Palette trotz der «*mélange optique*» des Divisionismus eher schwer und verhalten wirken, bilden das leuchtende Kolorit in Giacomettis Flimser Panorama am Beginn des neuen Jahrhunderts den Auftakt zum reifen Oeuvre Giovanni Giacomettis, das vom Thema des Lichts im Äquivalent der Farbe beherrscht wird.

Auch in den Seitenfeldern leuchten die Farben dem Betrachter entgegen, doch sind hier Luft- und Farbperspektive, die im mittleren Teil für Tiefenillusion sorgen, stark zurückgebunden. Im linken Bild sind im Unterschied zu heute, da um 1900 die Bewaldung weniger dicht als heute war, von links nach rechts deutlich das Châlet Bellavista, das Bellavista und das Waldhaus zu erkennen (vgl. Abb. heute). Die Farben von Himmel und Landschaft kehren vielfältig prismatisch gebrochen im Spiegel des Sees wider. Sind die Pigmente im unteren Teil divisionistisch aufgelöst, schliessen sie sich oben zu homogenen Flächen zusammen und belegen, dass Giacometti hier die zeitgenössischen Tendenzen des Jugendstils aufnahm. Dies gilt noch mehr für das rechte Gemälde, dessen hochrechteckiges Bildgeviert durch bildparallele Zonen unterteilt ist, die dem gewohnten perspektivischen Sehen entgegenwirken. Angelpunkt zwischen Caumasee und Wald bildet das 1906 abgebrochene Badehäuschen. Asymmetrische Spannung bringen der fast abstrakt-kubische Block des «Flim-

sersteins», zu dem die freie Form der Wolken kontrastiert.

Der damalige Direktor des Kurhaus Waldhaus, J. F. Walther-Denz, hatte Giovanni Giacometti schon vier Jahre vorher, als er noch Direktor des Hotel Palace in Maloja war, einen ähnlichen Auftrag erteilt: Das 1899 datierte Gemälde Blick auf Maloja mit Hotel Palace⁵ gibt wie das Mittelbild des Flimser Panoramas von erhöhtem Standort den Blick auf das Hotel vor imposanter Bergkulisse wieder (evtl. Abb. SIK-ISEA Nr. 48535, Hotel Schweizerhaus, Maloja). Doch die im Todesjahr von Giovanni Segantini gemalte Ansicht von Maloja ist in ihrer kleinteiligen Malweise noch ganz dem berühmten Vorbild verpflichtet und zeigt sich in ihrer beinahe photographischen Präzision künstlerisch weniger gewagt als das Flimser Panorama.

J. F. Walther-Denz war auch die treibende Kraft hinter dem geplanten Engadiner Panorama von Giovanni Segantini, das unter Mitwirkung von Giovanni Giacometti und weiteren Malern für die Pariser Weltausstellung von 1900 vorgesehen war. Segantini, der das Projekt eines Rundpanoramas 1897 in Samaden der Öffentlichkeit vorstellte, musste das Vorhaben schliesslich aus Kostengründen aufgeben und reduzierte das Panorama auf ein Triptychon, dessen Teile Werden, Sein und Vergehen heute im Segantini-Museum ausgestellt sind. Von Segantinis Panoramaidee beflügelt, hatte Giovanni Giacometti schon 1898 das vierteilige Oberengadiner Panorama von Muottas Muragl⁶ gemalt, vom gleichem Standort aus, wo Segantinis

Gemälde Sein entstand. Die Form des Triptychons beim Flimser Panorama ist zweifellos von Segantinis Werden, Sein und Vergehen angeregt. Doch lässt Giacometti die symbolistisch-überhöhenden Bezüge weg und feiert ganz diesseitig die Schönheit der Natur. Dennoch mag sich der Betrachter ein wenig an Flügelaltäre mit der unterschiedlichen Behandlung von Mittelteil und Flügeln erinnern fühlen: So wie die Seitenteile von spätmittelalterlichen Retabeln oft künstlerisch fortschrittlicher als der zentrale Teil erscheinen, so wirken die Seitenteile des Flimser Panoramas noch avantgardistischer als der Mittelteil.

Paul Müller, Co-Autor Werkkatalog der Gemälde Giovanni Giacomettis

1 Paul Müller, Viola Radlach, Giovanni Giacometti. Werkkatalog der Gemälde, Zürich: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, 1997, Band II-I, Nr. 1904.13.

2 Cuno Amiet – Giovanni Giacometti. Briefwechsel, Hrsg. Viola Radlach, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich, Zürich: Verlag Scheidegger & Spiess, 2000, Nr. 311, S. 361.

3 G. Giacometti aus Trins an A. Giacometti in Borgonovo, 29.9.1903, Postkarte (SIK-ISEA, Schweizerisches Kunstarchiv, 274.A.1.1.56); G. Giacometti aus Trins an A. Giacometti in Borgonovo, 1.10.1903, Postkarte (SIK-ISEA, Schweizerisches Kunstarchiv, 274.A.1.1.57).

4 Wie Anm. 1, Nr. 1899.09.

5 Wie Anm. 1, Nr. 1899.10.

6 Wie Anm. 1, Nr. 1898.10.





3058



3059

3058
GIACOMETTI, GIOVANNI
(Stampa 1868 - 1933 Glion)
Studie zum Panorama von Flims.
Aquarell auf Papier.
Unten mittig monogrammiert: GG.
68,5 x 99 cm.

Ausstellung:
Mailand, 13.2. - 14.5.2000, Giacometti. La
valle, il mondo, Fondazione Antonio Maz-
zotta, Mailand (verso Etikette).

Literatur:
Müller, Paul und Radlach, Viola: Giovanni
Giacometti - Werkkatalog der Gemälde,
Zürich 1997, Bd. II, S. 225, zu Nr. 1904.13
(mit Abb.).

CHF 20 000 / 30 000
(€ 18 500 / 27 800)

3059
GIACOMETTI, GIOVANNI
(Stampa 1868 - 1933 Glion)
Studie zum Panorama von Flims. 1903.
Aquarell auf Papier.
Unten rechts monogrammiert: GG.
68,5 x 99 cm.

Literatur:
Müller, Paul und Radlach, Viola: Giovanni
Giacometti - Werkkatalog der Gemälde,
Zürich 1997, Bd. II, S. 225, zu Nr. 1904.13
(mit Abb.).

CHF 25 000 / 35 000
(€ 23 100 / 32 400)



3060

3060

GIACOMETTI, GIOVANNI

(Stampa 1868 - 1933 Glion)

Studie zum Panorama von Flims. 1903.

Aquarell auf Papier.

Unten rechts monogrammiert: GG.

99 x 68,5 cm.

Literatur:

Müller, Paul und Radlach, Viola: Giovanni
Giacometti - Werkkatalog der Gemälde,
Zürich 1997, Bd. II, S. 225, zu Nr. 1904.13
(mit Abb.).

CHF 25 000 / 35 000

(€ 23 100 / 32 400)



3061

3061

AMIET, CUNO

(Solothurn 1868 - 1961 Oschwand)

Oschwand. 1949.

Öl auf Hartfaserplatte.

Unten rechts monogrammiert und datiert:

CA 49.

61 x 50 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

CHF 30 000 / 40 000

(€ 27 800 / 37 000)



3062

3062

BAILLY, ALICE

(Genf 1872 - 1938 Lausanne)

Verger. Um 1909.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: A. Bailly.

35 x 46 cm.

Im Livre de Raison der Künstlerin sind mehrere Werke mit Obstbäumen und Gärten aus der Schaffenszeit Alice Baillys in Ursenbach um 1909 erwähnt. Das hier angebotene Gemälde kann mit der in diesem Kontext entstandenen Komposition „Verger (Ursenbach)“ verglichen werden (Öl auf Leinwand, 65 x 91,5 cm; siehe Jaccard, Paul-André: Alice Bailly - La fête étrange, Lausanne 2005, Kat. Nr. 28, Abb. 22, S. 24).

CHF 20 000 / 30 000

(€ 18 500 / 27 800)



3063

3063

BAILLY, ALICE

(Genf 1872 - 1938 Lausanne)

Les main qui brodent. Um 1919.

Gouache auf Karton.

Unten rechts signiert: Alice Bailly.

64 x 55,5 (Lichtmass).

Provenienz:

- Galerie Strunskaja, Zürich, 1975.

- Schweizer Privatsammlung.

Ausstellung:

Zürich, 12.12.1974-8.2.1975, Alice Bailly,

Galerie Strunskaja Zürich.

Vergleiche dazu „Rythmes de mains et de pensées“ oder „Les mains qui brodent“ aus dem Jahr 1919, 64,5 x 54,5 cm, Öl auf Leinwand (Jaccard, Paul-André: Alice Bailly - La fête étrange, Lausanne 2005, S. 113, Abb. 126, Kat. Nr. 143).

CHF 20 000 / 25 000

(€ 18 500 / 23 100)



3064

3064

BAILLY, ALICE

(Genf 1872 - 1938 Lausanne)

Au triomphe des couleurs alliées. 1918.

Öl auf Karton.

Unten links signiert und mittig bezeichnet:

A. Bailly. Au triomphe des couleurs alliées.

45 x 45 cm.

Provenienz:

- Galerie Strunskaja, Zürich, 1975.

- Schweizer Privatsammlung.

Ausstellung:

Zürich, 12.12.1974-8.2.1975, Alice Bailly,

Galerie Strunskaja, Zürich.

CHF 40 000 / 60 000

(€ 37 000 / 55 600)

3065

GIACOMETTI, GIOVANNI

(Stampa 1868 - 1933 Glion)

Baum - Albero. Um 1909-10.

Pastell auf Papier.

Unten rechts monogrammiert: GG.

32,3 x 24,7 cm.

Verso mit einer Echtheitsbestätigung von
Bruno Giacometti vom 3.3.1987.

CHF 22 000 / 28 000

(€ 20 400 / 25 900)

3066

GIACOMETTI, GIOVANNI

(Stampa 1868 - 1933 Glion)

Nacht in Borgonovo. 1904.

Öl auf Leinwand.

Unten links monogrammiert: GG.

85 x 70 cm.

Das Gemälde ist im Schweizerischen
Institut für Kunstwissenschaft als eigen-
händiges Werk von Giovanni Giacometti
registriert.

Provenienz:

- Galerie Aktuaryus Zürich (verso Etiketle).
- Schweizer Privatsammlung.

Ausstellungen:

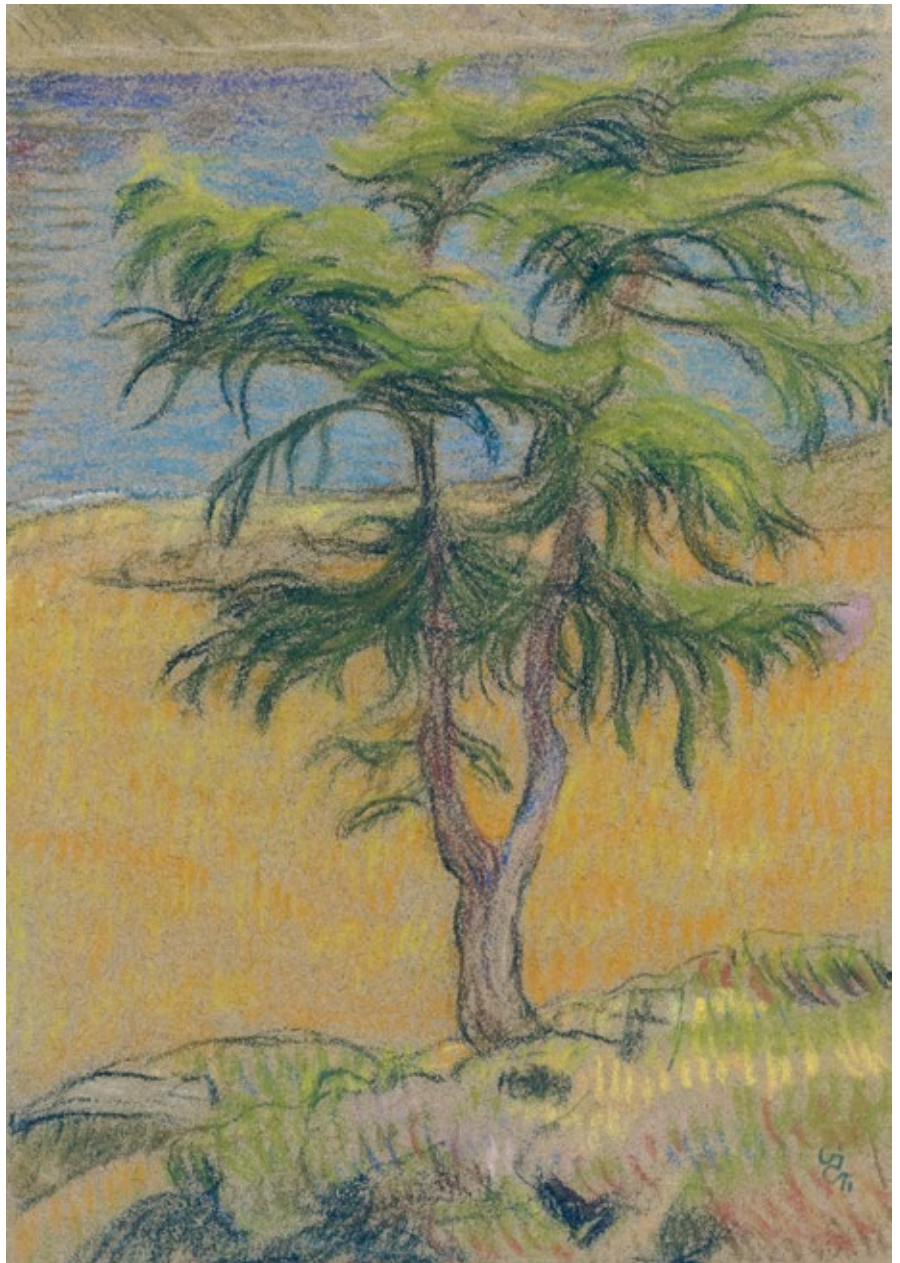
- Zürich, 27.10.-20.11.1940, Giovanni Giacometti / Cuno Amiet, Galerie Aktuaryus, Nr. 17. Nacht in Borgonovo, 1904.
- Zürich, 19.8.-24.9.1967, Neue Kunst in der Schweiz zu Beginn unseres Jahrhunderts, Kunsthaus Zürich Nr. 76 (verso Etiketle).

Literatur:

- Ausst. Kat. Katalog der Sonderausstellung Giovanni Giacometti / Cuno Amiet, Galerie Aktuaryus, Zürich 1940, Nr. 17.
- Ausst. Kat. Neue Kunst in der Schweiz zu Beginn unseres Jahrhunderts, Zürich 1967, Nr. 76.

CHF 50 000 / 70 000

(€ 46 300 / 64 800)



3065



3066



3067

3067

DIETRICH, ADOLF

(1877 Berlingen 1957)

Grosser Säger (Weibchen). 1900.

Aquarell auf Papier.

Unten mittig auf dem Baumstamm signiert und datiert: Ad Dietrich. Mai 1900. Unten mittig bezeichnet: N. d. Natur.

43 x 57 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

Ausstellung:

Frauenfeld, 5.-26.5.1968, Adolf Dietrich - Zeichnungen, Aquarelle und Skizzenbücher, Kunstverein Frauenfeld, Bernerhaus, Nr. 3.

Literatur:

- Ammann, Heinrich: Adolf Dietrich, Frauenfeld 1977, S. 97.

- Ammann, Heinrich und Vögele, Christoph: Adolf Dietrich - Oeuvrekatalog der Ölbilder und Aquarelle, Zürich 1994, S. 378, Nr. A00.07 (mit Abb. S. 379).

CHF 8 000 / 12 000

(€ 7 400 / 11 100)

3068

DIETRICH, ADOLF

(1877 Berlingen 1957)

Löwenmäulchenstraus in Blechkanne.

1931.

Öl auf Karton.

Unten links signiert und datiert: Ad. Dietrich 1931.

63 x 42 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Ausstellung:

Zürich, 27.11.1947-3.1.1948, Adolf Dietrich zum 70. Geburtstag, Kunstsalon Wolfsberg, Nr. 28.

Literatur:

Ammann, Heinrich und Vögele, Christoph: Adolf Dietrich - Oeuvrekatalog der Ölbilder und Aquarelle, Zürich 1994, S. 250, Nr. 36.27 (mit Abb. S. 251).

CHF 70 000 / 100 000

(€ 64 800 / 92 600)



3068

3069

DIETRICH, ADOLF

(1877 Berlingen 1957)

Studie: Zwei Knabenköpfe.

Bleistift auf Papier.

35 x 40 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 900 / 2 800)

3070

DIETRICH, ADOLF

(1877 Berlingen 1957)

Bäume am Ufer. 1904.

Kohle auf Papier.

Unten rechts signiert und datiert: Ad.

Dietrich Juli 04.

29,5 x 21 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 900 / 2 800)



3069

3071

DIETRICH, ADOLF

(1877 Berlingen 1957)

Geranium. 1902.

Bleistift auf Papier.

Unten links bezeichnet, signiert und datiert: Nach d Natur gez. von Ad. Dietrich, 31. März 1902. Geranium.

31 x 23,5 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 800 / 1 200

(€ 700 / 1 100)



3070



3071

3072

DIETRICH, ADOLF

(1877 Berlingen 1957)

Zwei Knabenköpfe, einer mit Mütze. 1909.
Bleistift auf Papier.

Unten links signiert und datiert: A. Dietrich
3 Okt 09.

25 x 30 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 3 000 / 4 000

(€ 2 800 / 3 700)



3072

3073

DIETRICH, ADOLF

(1877 Berlingen 1957)

Liegender Hund. 1915.

Bleistift auf Papier.

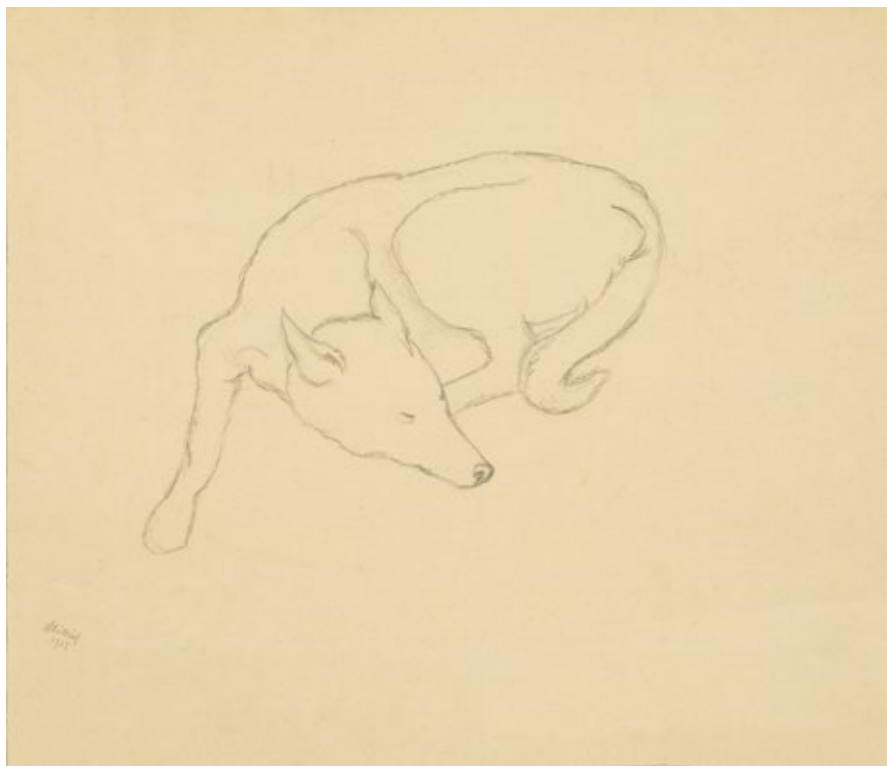
Unten links signiert und datiert: A. Dietrich.
1915.

23 x 26,5 cm.

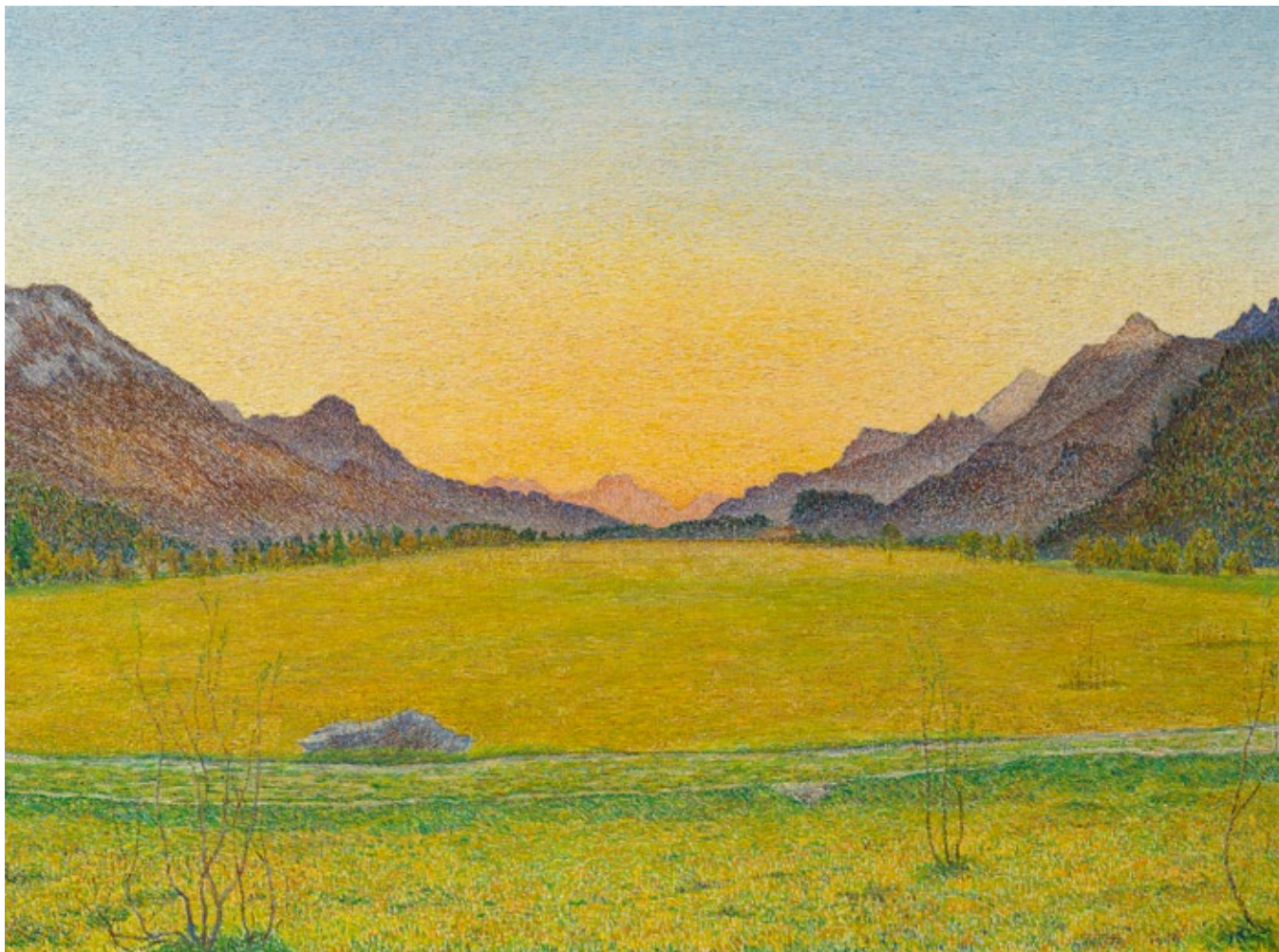
Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 1 500 / 2 000

(€ 1 400 / 1 900)



3073



3074

3074

SEGANTINI, GOTTARDO

(Puisano 1882 - 1974 Maloja)

Grosse Landschaft Silser Ebene (Frühling).

1949.

Öl auf Hartfaserplatte.

Unten rechts signiert und datiert:

S. Gottardo. 1949.

92 x 123 cm.

Provenienz: Schweizer Privatbesitz.

CHF 150 000 / 200 000

(€ 138 900 / 185 200)





3075

3075

AMIET, CUNO

(Solothurn 1868 - 1961 Oschwand)

Landschaft am Jurasüdfuss. 1947.

Öl auf Hartfaserplatte.

Unten rechts monogrammiert und datiert:

CA 47.

38 x 46,5 cm.

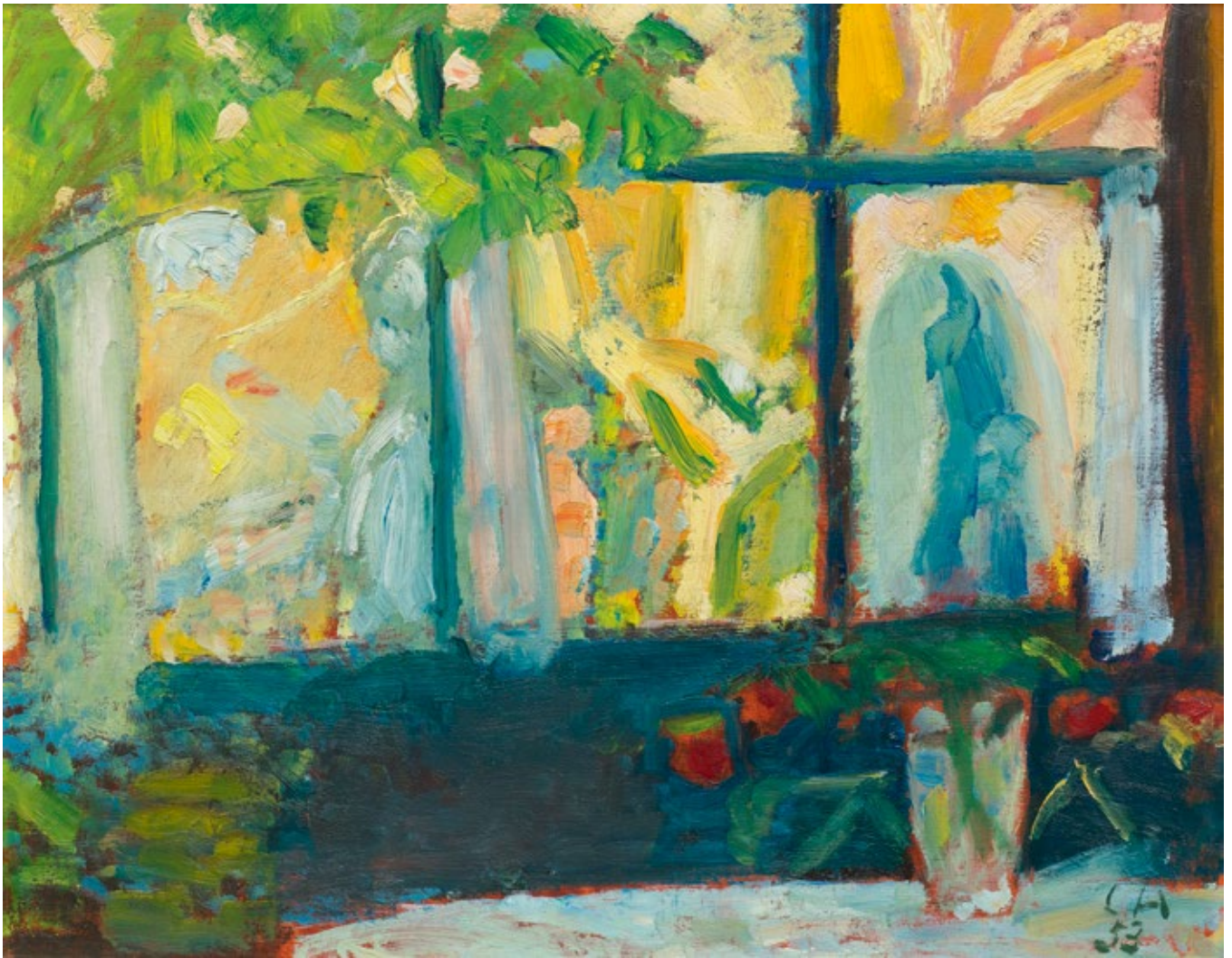
Das Gemälde ist im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft als eigenhändiges Werk von Cuno Amiet registriert.

Provenienz:

Direkt beim Künstler erworben und seither durch Erbfolge in Schweizer Privatsammlung.

CHF 30 000 / 40 000

(€ 27 800 / 37 000)



3076

3076

AMIET, CUNO

(Solothurn 1868 - 1961 Oschwand)

Terrassenfenster mit Blick auf Garten.

1953.

Öl auf Hartfaserplatte.

Unten rechts monogrammiert und datiert:

CA 53.

33 x 41 cm.

Das Gemälde ist im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft als eigenhändiges Werk von Cuno Amiet registriert. (Archivauszug von 1970).

Provenienz:

- Galerie am Grossmünsterplatz, Zürich.
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 20 000 / 25 000

(€ 18 500 / 23 100)

3077

HINDENLANG, KARL

(1894 Basel 1960)

„Roter Ochsenkarren“ (Italienische Landschaft). 1923.

Öl auf Karton

Unten rechts signiert und datiert: Karl Hindenlang. 1923.

39 x 50 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

DU - Kulturelle Monatsschrift, Bd. 7, 1947, Heft 8.

CHF 5 000 / 7 000

(€ 4 600 / 6 500)



3077

3078

STOECKLIN, NIKLAUS

(1896 Basel 1982)

Meerfische. 1935.

Öl auf Leinwand auf Holz.

Unten rechts signiert und datiert: Niklaus Stoecklin. 35.

33 x 41,5 cm.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 700 / 5 600)



3078

3079

GUBLER, EDUARD

(1891 Zürich 1971)

Schafhirt. 1918.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: Ed. Gubler. Verso mit Nachlassnummer 607.

74 x 59,5 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

Ausstellungen:

- Schaffhausen, 27.5.-6.8.1972, Eduard Gubler das Lebenswerk, Museum zu Allerheiligen Schaffhausen.
- Altdorf, 24.7.-12.9.1982, Eduard, Ernst und Max Gubler - Meditationsraum Riedertal, Höfli-Kaserne Altdorf.
- Olten, 23.3.-14.5.2000, Eduard Gubler - Wegbereiter der Moderne, Kunstmuseum Olten, Nr. 17 (verso Etikette).

Literatur:

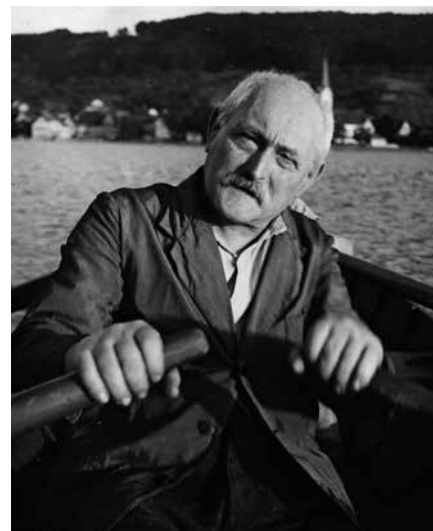
- Ausst. Kat. Eduard, Ernst und Max Gubler - Meditationsraum Riedertal, Altdorf 1982, S. 48 (mit Abb.)
- Fässler, Doris: Eduard Gubler. Gemälde 1913-1925, Luzern 1999, S. 118.

CHF 25 000 / 35 000

(€ 23 100 / 32 400)



3079



Adolf Dietrich auf dem Bodensee (vor Berlingen), 1939. Hans Baumgartner
© Fotostiftung Schweiz

3080

DIETRICH, ADOLF

(1877 Berlingen 1957)

Brandung am Untersee im Winter. 1924.

Öl auf Karton.

Unten rechts signiert und datiert:

A. Dietrich 1924.

39 x 59 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Ausstellungen:

- Mannheim, 18.9.-20.10.1927, Galerie „Kunsthaus“ Dr. Tannenbaum, Mannheim (verso Etikette).
- Zürich, 27.11.1947-3.1.1948, Adolf Dietrich zum 70. Geburtstag, Kunstsalon Wolfsberg, Nr. 6.
- Bern, 28.7.-28.8.1949, Moderne primitive Maler, Kunsthalle Bern, Nr. 69.
- Frauenfeld, 10.9.-13.11.1977, Adolf Dietrich 1877-1957 - Ausstellung zum 100. Geburtstag, Thurgauische Kunstsammlungen, Bernerhaus und Villa Sonnenberg, Nr. 29 (verso Etikette).
- Winterthur, 4.9.-20.11.1994, Adolf Dietrich und die neue Sachlichkeit, Kunstmuseum Winterthur (verso Etikette).

Literatur:

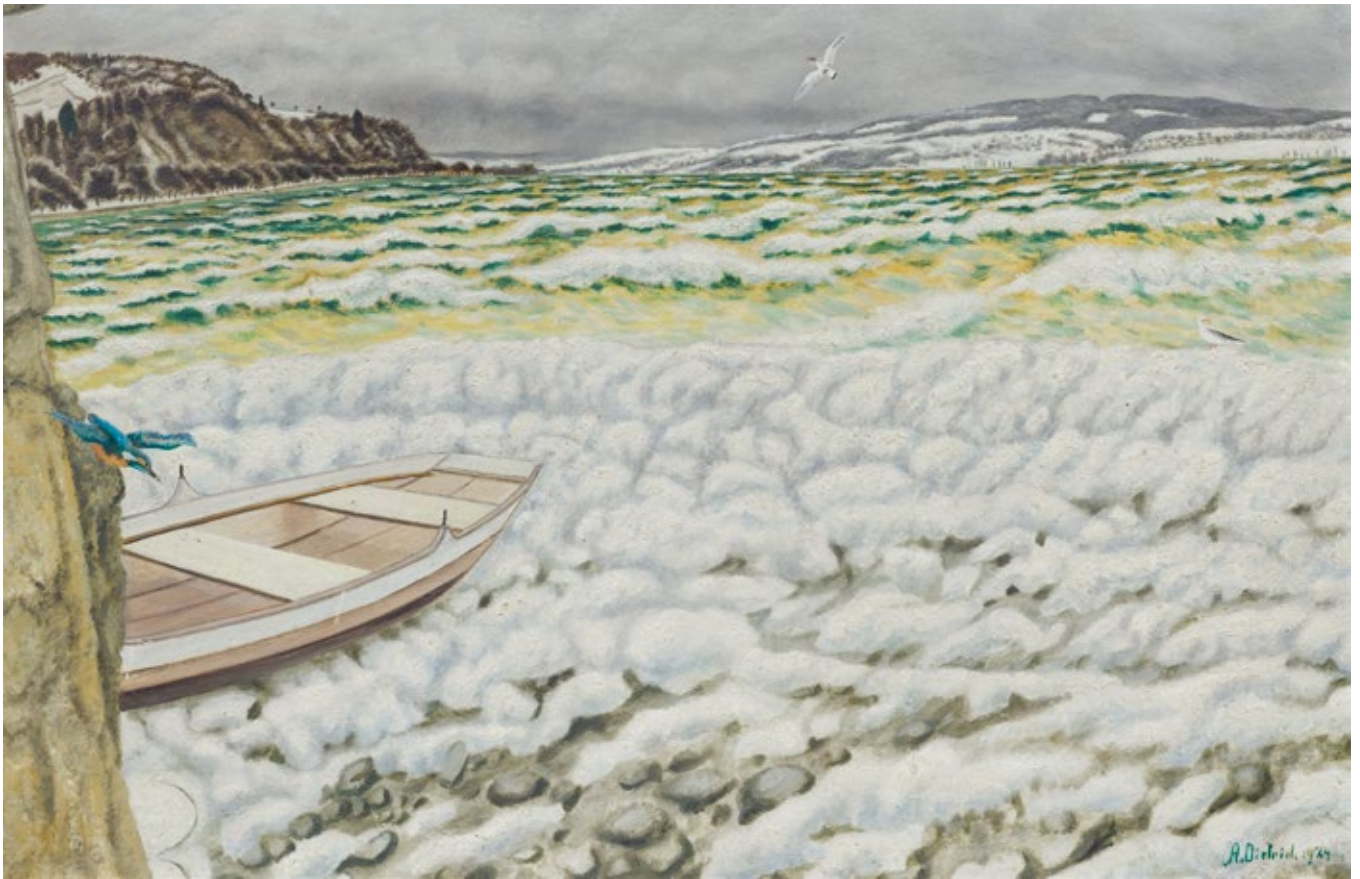
Ammann, Heinrich: Adolf Dietrich, Frauenfeld 1977, S. 190, Nr. 24.12 (mit Abb. S. 191).

Bereits als Schüler malt und zeichnet Dietrich leidenschaftlich gern. Doch die einfachen familiären Verhältnisse veranlassen die Eltern, ihr siebtes Kind statt in eine Lithographen-Lehre, wie es der Leh-

rer empfiehlt, zur Arbeit in der Berlinger Trikotfabrik anzuhalten. Später verrichtet Dietrich das Sticken an der Maschine in Heimarbeit und hilft dem Vater nebenher bei der Bestellung der familieneigenen, bescheidenen Landwirtschaft. Trotzdem zeichnet und malt Dietrich wann immer es die Zeit erlaubt. 1900 entstehen als eine der ersten, künstlerisch relevanten Werke mehrere grossformatige Tieraquarelle (siehe Los Nr. 3067) und ab 1902 die ersten Ölgemälde. Trotz mehreren Versuchen, bei Kunstvereinen auf seine Malerei aufmerksam zu machen, werden Dietrichs Werke lange nicht gewürdigt. 1913 erhält er endlich die Gelegenheit in Konstanz auszustellen. Dr. Herbert Tannenbaum, welcher 1919 eine eigene Galerie in Mannheim eröffnet, wird auf den Künstler aufmerksam und entdeckt das grosse künstlerische Talent. Dietrichs Werke, die er u.a. auch anlässlich seiner Besuche beim Künstler in Berlingen Ende der 10er und Anfang der 20er Jahre sieht, kommentiert Tannenbaum als „Schöpfungen eines unerhört begabten, unverdorbenen und edlen Gemüts“. 1922 findet die erste Ausstellung Dietrichs in Tannenbaums „Kunsthaus Mannheim“ statt und wird zum grossen Erfolg, welcher von der zweiten

Ausstellung 1925 noch übertroffen wird und anlässlich derer 38 von insgesamt 40 gezeigten Bildern verkauft werden. In dieser Zeit seines künstlerischen Durchbruchs malt Dietrich das hier angebotene Gemälde „Brandung am Untersee“, welches drei Jahre später in Tannenbaums Galerie ausgestellt wird. Es zeigt die vom Wind aufgewühlte Brandung am verschneiten Untersee und ist eines der frühen Beispiele von Dietrichs Winterbildern, denen in seinem Oeuvre eine ganz besondere Bedeutung zukommt. Im Winter hatte Dietrich, wie er selber äusserte, mehr Zeit zum Schauen und Malen als im Frühling und Sommer. Diese Gemälde entstanden aus einer inneren Notwendigkeit – als existentielle Metaphern. „In der jahreszeitlichen Kargheit und Kälte, Verlassenheit und Leere sieht Dietrich die eigenen Lebensbedingungen gespiegelt: seine existentiellen Ängste vor Verarmung und zunehmender Vereinsamung“ (Christoph Vögele, in: WV, 1994, S.78). Seine Vorliebe für Winterbilder teilt Dietrich mit mehreren Vertretern der neuen Sachlichkeit.

CHF 70 000 / 100 000
(€ 64 800 / 92 600)



3080



3081

3081

BARRAUD, MAURICE

(1889 Genf 1954)

Santa Maria della Salute in Venedig.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: M. Barraud.

33,5 x 41 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 900 / 2 800)

3082

STOECKLIN, NIKLAUS

(1896 Basel 1982)

Blumenstilleben mit Muschel und Bergkristall. 1959.

Öl auf Hartfaserplatte.

Unten rechts signiert und datiert: Niklaus

Stoecklin 59.

35,2 x 27 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 5 000 / 7 000

(€ 4 600 / 6 500)



3082



3083

3083

STOECKLIN, NIKLAUS

(1896 Basel 1982)

Marabut: Sidi-Boul-Baba (Afrika). 1926.

Öl auf Leinwand auf Karton.

Unten rechts signiert und datiert: Niklaus

Stoecklin 26.

23 x 46 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 5 000 / 7 000

(€ 4 600 / 6 500)

3084

STOECKLIN, NIKLAUS

(1896 Basel 1982)

Blumenstillleben. 1936.

Öl auf Karton.

Unten rechts signiert und datiert: Niklaus

Stoecklin. 36.

32,5 x 24 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 700 / 5 600)



3084

3085

MEYER-AMDEN, OTTO

(Bern 1885 - 1933 Zürich)

Figurenstudie zu „Impfung“. Nach 1919.

Öl auf Karton.

19,5 x 10 cm (Lichtmass).

Vergleiche hierzu „Impfung“, Gesamtkomposition II, eine Dauerleihgabe im Kunstmuseum Bern (siehe Ausst. Kat. Otto Meyer-Amden - Die Kraft der Zartheit, Gedenkausstellung „100 Jahre Otto Meyer-Amden in Amden“, Fahrweid 2012, Nr. 28, S. 61).

CHF 7 000 / 10 000

(€ 6 500 / 9 300)

3086

VARLIN (WILLY GUGGENHEIM)

(Zürich 1900 - 1977 Bondono)

Kaserneneingang in London. 1955.

Öl auf Holz.

Unten rechts signiert: VARLIN. Verso signiert und bezeichnet: VARLIN London.

51 x 42 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

Ausstellungen:

- St. Gallen, 31.5.-20.7.1958, Varlin, Kunstmuseum St. Gallen, Nr. 60.
- Zürich, 9.3.-3.4.1960, Varlin, Kunsthaus Zürich, Nr. 81 (verso Etikette).
- Venedig, 18.6.-16.10.1960, 30. Biennale Internationale d'Arte, Schweizer Pavillon, Nr. 46 im Gesamtkatalog und Nr. 13. im Katalog des Schweizer Pavillons (verso Etikette).
- Basel, 28.10.-26.11.1967, Varlin, Kunsthalle Basel, Nr. 58.
- Klosters, 30.12.1977-28.1.1978, Varlin, Kunstgalerie 63 Klosters, Nr. 28.

Literatur:

Tedeschi-Pellanda, Paola und Guggenheim, Patrizia: Varlin - Werkverzeichnis der Bilder, Zürich und Frankfurt 2000, Bd. 2, S. 174, Nr. 807 (mit Abb.).

CHF 30 000 / 40 000

(€ 27 800 / 37 000)



3085



3086



3087

3087

GIACOMETTI, AUGUSTO

(Stampa 1877 - 1947 Zürich)

„Enten“ I. 1938.

Pastell auf Karton.

Unten rechts monogrammiert: a.g. Verso signiert, datiert und bezeichnet: Augusto Giacometti. 1938 „Enten“ I.

25 x 33 cm.

Provenienz:

- Sammlung Dr. Erwin Poeschel, Zürich, Nr. 232 (verso Nachlassetikette).
- Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

Hartmann, Hans: Augusto Giacometti - Pionier der abstrakten Malerei - Ein Leben für die Farbe, Chur 1981, S. 254, Nr. 1899.

CHF 12 000 / 18 000

(€ 11 100 / 16 700)

3088

GIACOMETTI, AUGUSTO

(Stampa 1877 - 1947 Zürich)

Glockenblume - „Campanula“. 1943.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts monogrammiert: a.g. Verso signiert, datiert und bezeichnet: AUGUSTO GIACOMETTI 1943

„Campanula“.

61 x 52,5 cm.

Provenienz:

- Sammlung Dr. Erwin Poeschel, Zürich, Nr. 266 (verso Etikette).
- Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

Hartmann, Hans: Augusto Giacometti - Pionier der abstrakten Malerei - Ein Leben für die Farbe, Chur 1981, S. 258, Nr. 2039.

CHF 70 000 / 90 000

(€ 64 800 / 83 300)



3088

3089

GIACOMETTI, AUGUSTO

(Stampa 1877 - 1947 Zürich)

„Kniender Mann“ II. 1924.

Kreide auf Papier, weiss gehöht.

Unten links monogrammiert: a.g.

45 x 21,5 cm.

Provenienz:

- Sammlung Dr. Erwin Poeschel, Zürich,
Nr. 262 (verso Nachlassetikette).
- Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

Hartmann, Hans: Augusto Giacometti -
Pionier der abstrakten Malerei - Ein Leben
für die Farbe, Chur 1981, S. 232, Nr. 1195.

Diese Vorstudie entstand wohl für die
Wandmalerei der Eingangshalle des Amts-
hauses in Zürich 1925/26 (siehe Stutzer,
Beat und Windhöfel, Lutz: Augusto Giaco-
metti - Leben und Werk, Chur 1991, Abb.
Nr. 211 und vgl. Abb. Nr. 210).

CHF 3 000 / 4 000

(€ 2 800 / 3 700)



3089



3090

3090

GIACOMETTI, AUGUSTO

(Stampa 1877 - 1947 Zürich)

Entwurf zu einem (Kirchen-) Fenster.

Kohle auf Papier.

Verso auf dem Blatt signiert: Aug. Giaco-
metti.

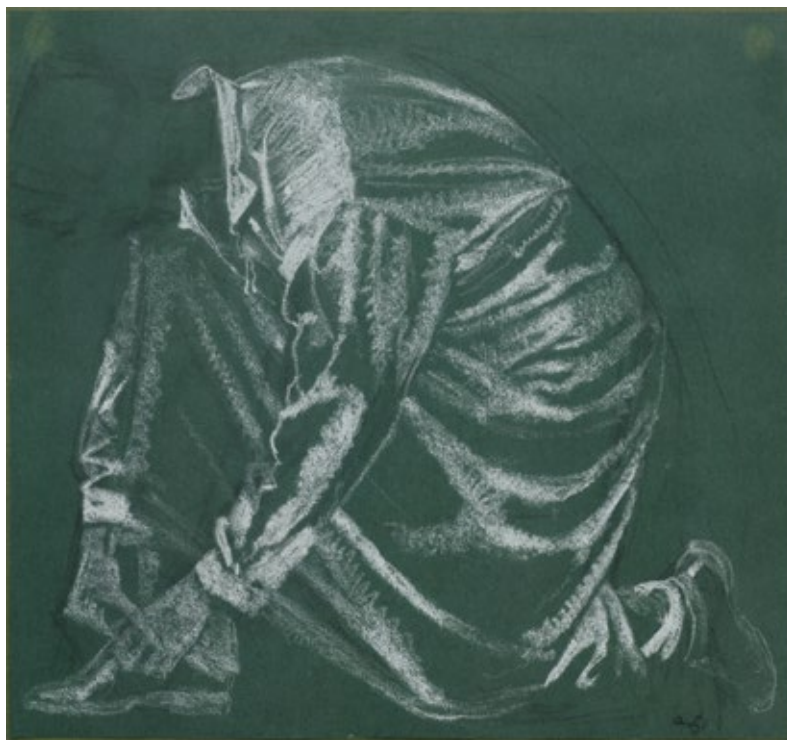
64 x 34 cm (Lichtmass).

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

CHF 6 000 / 9 000

(€ 5 600 / 8 300)



3091

3091

GIACOMETTI, AUGUSTO

(Stampa 1877 - 1947 Zürich)

„Kniender Jüngling“ II. 1924.

Kreide auf Papier, weiss gehöht.

Unten rechts monogrammiert: a.g.

31 x 33,5 cm.

Provenienz:

- Sammlung Dr. Erwin Poeschel, Zürich, Nr.
160 (verso Nachlassetikette).
- Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

Hartmann, Hans: Augusto Giacometti -
Pionier der abstrakten Malerei - Ein Leben
für die Farbe, Chur 1981, S. 232, Nr. 1205.

CHF 3 000 / 4 000

(€ 2 800 / 3 700)



3092

3092

GIACOMETTI, AUGUSTO

(Stampa 1877 - 1947 Zürich)

Formenstudie mit Pfauen und Blumen.

Pastell und Kreide auf Papier.

Verso auf dem Papier signiert: Aug. Giacometti.

63 x 48 cm.

CHF 15 000 / 20 000

(€ 13 900 / 18 500)



3093

3093

AMIET, CUNO

(Solothurn 1868 - 1961 Oschwand)

Geigenspielerin. 1926.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts monogrammiert und datiert:
CA 26.

186 x 136 cm.

Ausstellung:

Leihgabe Kunsthaus Zürich, Inv. Nr.
1955.20 (verso Etikette).

Bereits im Jahre 1920 malte Cuno Amiet
ein Gemälde „die Geigenspielerin“ (200 x
153 cm), welches der Künstler dem Kunst-
museum Bern schenkte (vgl. Onlinedaten-
bank Sikart, Cuno Amiet, Nr. 1920:10).

CHF 25 000 / 35 000

(€ 23 100 / 32 400)



3094

3094

PELLEGRINI, ALFRED HEINRICH

(1881 Basel 1958)

Engadiner Strauss. 1951.

Öl auf Hartfaserplatte.

Unten rechts monogrammiert und datiert:
AHP 51.

55 x 46 cm.

Provenienz:

- Galerie Bettie Thommen, Basel (verso
Etikette).
- Schweizer Privatsammlung.

Ausstellung:

wohl Glarus, 7.9.1958-5.10.1958, Der
Schweizer Soldat in der Kunst, Kunsthaus
Glarus, Nr. 1 (verso Etikette).

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 900 / 2 800)



3095

3095

SEGANTINI, GOTTARDO

(Pusiano 1882 - 1974 Maloja)

Maloja. 1920.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: Gottardo S. Unten rechts bezeichnet und datiert: Maloja 1920. Verso signiert, bezeichnet und datiert: Gottardo Segantini. Maloja. Ottobre 1920.

68,5 x 64,5 cm.

Provenienz:

Seit über 25 Jahren in Schweizer Privatbesitz.

CHF 60 000 / 80 000

(€ 55 600 / 74 100)



3096

3096

DAHM, HELEN

(Egelshofen 1878 - 1968 Männedorf)

Figürliche Komposition.

Öl auf blauem Stoff.

Unten mittig monogrammiert: DH. Verso

signiert: HDAHM.

71,5 x 54 cm.

CHF 3 000 / 5 000

(€ 2 800 / 4 600)



3097

3097

GUBLER, MAX

(1898 Zürich 1973)

Helles Porträt Maria Gubler. 1959.

Öl auf Leinwand.

Verso auf dem Keilrahmen mit Nachlass-
etikette Nr. A 56.

65 x 54 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

Ausstellung:

Schaffhausen, 24.10.-8.2.2014, Max
Gubler, Malen in der Krise - das unbekann-
te Spätwerk, Museum zu Allerheiligen
Schaffhausen, Nr. 195.

Literatur:

Brand-Claussen, Bettina und Claussen,
Peter Cornelius: Max Gubler - Malen in der
Krise - Das unbekannte Spätwerk, Zürich
2014, S. 253, Nr. 195 (mit Abb.).

Dieses Gemälde von Max Gubler aus dem
Jahr 1959 stammt aus dem Spätwerk des
Künstlers, einer Schaffensphase, in der
Gubler immer expressiver wurde.

CHF 12 000 / 15 000

(€ 11 100 / 13 900)



3098

3098

GIACOMETTI, AUGUSTO

(Stampa 1877 - 1947 Zürich)

Entwurf zu Phaeton im Zeichen des
Skorpions. Kohle und Pastell auf Papier.
79 x 77 cm.

Provenienz:
Schweizer Privatsammlung.

Literatur:
Hartmann, Hans: Augusto Giacometti -
Pionier der abstrakten Malerei - Ein Leben
für die Farbe, Chur 1981, S. 102 und 217,
Nr. 746 (mit Abb. S. 102).

CHF 12 000 / 18 000
(€ 11 100 / 16 700)

3099

GIACOMETTI, AUGUSTO

(Stampa 1877 - 1947 Zürich)

Phoebus auf dem Sonnenwagen. Um
1924.

Pastell auf Papier.

Verso bezeichnet: „Phoebus auf dem Son-
nenwagen“ von Augusto Giacometti.

39 x 20,5 cm.

Provenienz:

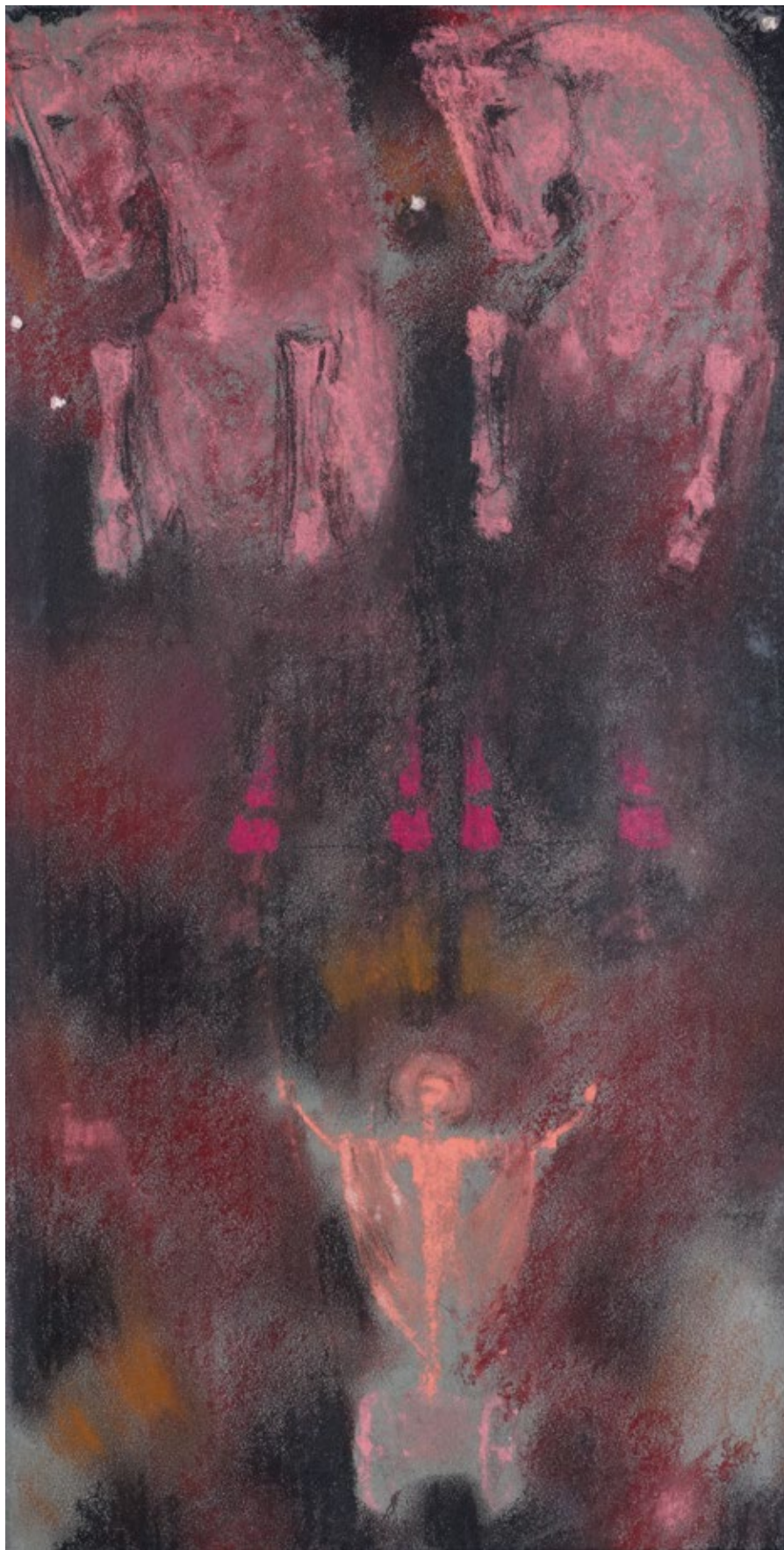
- Sammlung Dr. Erwin Poeschel, Zürich, Nr.
243 (verso Nachlassetikette).
- Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

Hartmann, Hans: Augusto Giacometti -
Pionier der abstrakten Malerei - Ein Leben
für die Farbe, Chur 1981, S. 233, Nr. 1226.

CHF 8 000 / 12 000

(€ 7 400 / 11 100)



3099



3100

3100

GIACOMETTI, AUGUSTO

(Stampa 1877 - 1947 Zürich)

Skizze nach einem Glasfenster im Dom von Florenz II. 1936.

Pastell auf Karton.

Unten rechts monogrammiert: a.g. Verso signiert, datiert und bezeichnet: Augusto Giacometti 1936 Skizze nach einem Glasfenster im Dom von Florenz. II.

24 x 24 cm.

Provenienz:

- Sammlung Dr. Erwin Poeschel, Zürich, Nr. 241 (verso Nachlassetikette).
- Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

Hartmann, Hans: Augusto Giacometti - Pionier der abstrakten Malerei - Ein Leben für die Farbe, Chur 1981, S. 251, Nr. 1832.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 700 / 5 600)



3101

3101

GIACOMETTI, AUGUSTO

(Stampa 1877 - 1947 Zürich)

Skizze nach einem Glasfenster im Dom von Florenz I. 1936.

Pastell auf Karton.

Unten rechts monogrammiert: a.g. Verso signiert, datiert und bezeichnet: Augusto Giacometti 1936 Skizze nach einem Glasfenster im Dom von Florenz. I.

24 x 24 cm.

Provenienz:

- Sammlung Dr. Erwin Poeschel, Zürich, Nr. 242 (verso Nachlassetikette).
- Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

Hartmann, Hans: Augusto Giacometti - Pionier der abstrakten Malerei - Ein Leben für die Farbe, Chur 1981, S. 251, Nr. 1831.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 700 / 5 600)



3102

3102

GIACOMETTI, AUGUSTO

(Stampa 1877 - 1947 Zürich)

Pastellskizze nach zwei Fenstern im Dom zu Köln III. 1928.

Pastell auf Papier auf Karton.

Unten rechts monogrammiert, bezeichnet und datiert: a.g. Köln. 9. Okt. 1928. Verso signiert, datiert und bezeichnet: Augusto Giacometti 1928. Pastellskizze nach zwei Fenstern im Dom zu Köln III. 1928. 19 x 23,5 cm (Blatt) / 31 x 38 cm (Karton).

Provenienz:

- Sammlung Dr. Erwin Poeschel, Zürich, Nr. 50 (verso Nachlassetikette).
- Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

Hartmann, Hans: Augusto Giacometti - Pionier der abstrakten Malerei - Ein Leben für die Farbe, Chur 1981, S. 239, Nr. 1413.

CHF 7 000 / 9 000
(€ 6 500 / 8 300)

3103

GIACOMETTI, AUGUSTO

(Stampa 1877 - 1947 Zürich)

Phaeton. 1911.

Öl auf Leinwand.

23,5 x 24 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

Ausstellung:

Chur, Bündner Kunstmuseum (verso mit Stempel auf dem Keilrahmen).

Literatur:

Stutzer, Beat und Windhöfel, Lutz: Augusto Giacometti - Leben und Werk, Chur 1991, Nr. 152 (mit Abb.).

CHF 20 000 / 30 000
(€ 18 500 / 27 800)



3103



3104

3104

OLSOMMER, CHARLES-CLOS

(Neuchâtel 1883 - 1966 Siders)

Sinnendes Mädchen.

Bleistift, Aquarell und Pastell auf Papier.

Unten links signiert: C C Olsommer.

47 x 39 cm (Lichtmass).

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 900 / 2 800)

3105

OLSOMMER, CHARLES-CLOS

(Neuchâtel 1883 - 1966 Siders)

Pietà.

Pastell auf Papier.

Unten rechts signiert: CC Olsommer.

37 x 29 cm (Lichtmass).

CHF 5 000 / 7 000

(€ 4 600 / 6 500)



3105



3106



3107

3106*

GUBLER, MAX

(1898 Zürich 1973)

Halbfigur eines sitzenden Mädchens.
1928.

Öl auf Leinwand.

97,5 x 77 cm.

Provenienz: Europäische Privatsammlung.

Literatur:

Frauenfelder, Rudolf von / Hess, Walter /
Mannhart, Karl: Max Gubler - Katalog der
Gemälde, Zürich 1977, Bd. I, S. 205, Nr. 207
(mit Abb.).

CHF 7 000 / 9 000

(€ 6 500 / 8 300)

3107

BARRAUD, MAURICE

(1889 Genf 1954)

Le Colisée vu du Palatin. 1930.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert und datiert: M.

Barraud. 1930.

45 x 67,5 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 2 500 / 3 000

(€ 2 300 / 2 800)



3108



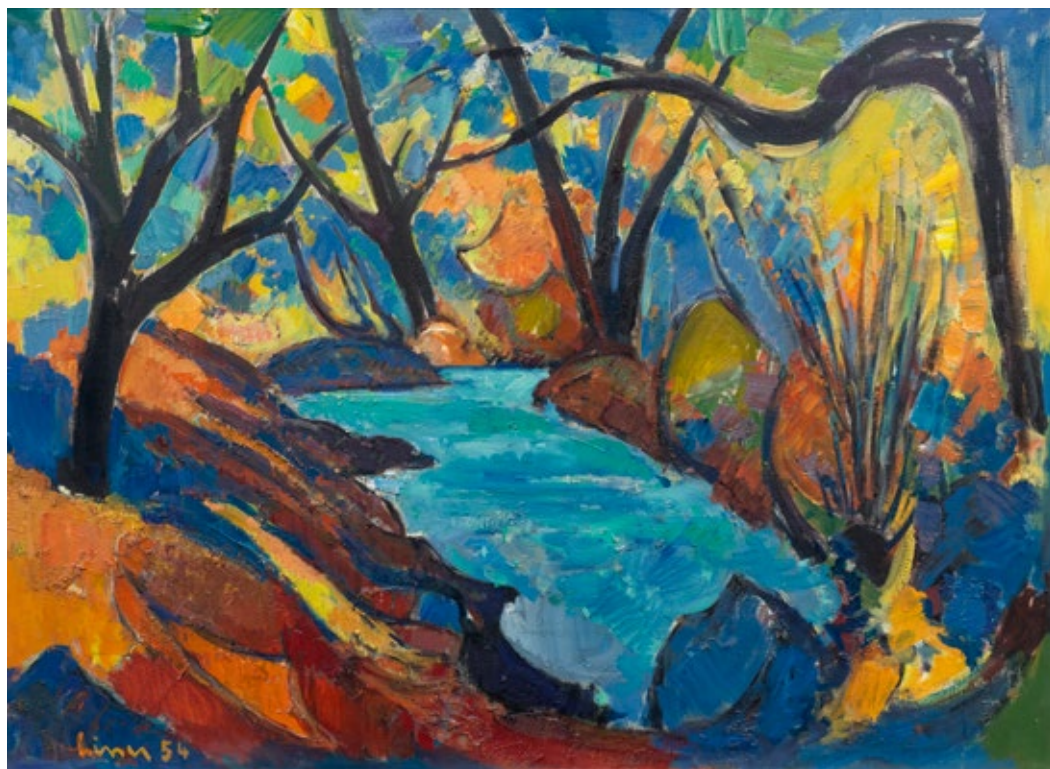
3109

3108
LINER, CARL WALTER
 (St. Gallen 1914 - 1997 Appenzell)
 Appenzeller Landschaft.
 Öl auf Leinwand.
 Unten links signiert: Liner.
 55 x 70 cm.

CHF 4 000 / 6 000
 (€ 3 700 / 5 600)

3109
LINER, CARL WALTER
 (St. Gallen 1914 - 1997 Appenzell)
 Maisernte in Korsika. 1956.
 Öl auf Leinwand.
 Unten rechts signiert: Liner 56.
 56 x 81,5 cm.

CHF 2 500 / 3 500
 (€ 2 300 / 3 200)



3110



3111

3110*

LINER, CARL WALTER

(St. Gallen 1914 - 1997 Appenzell)

Waldlandschaft mit einem Fluss (Wildbach).
1954.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert und datiert: Liner. 54.
97 x 130 cm.

CHF 3 000 / 5 000
(€ 2 800 / 4 600)

3111

LINER, CARL WALTER

(St. Gallen 1914 - 1997 Appenzell)

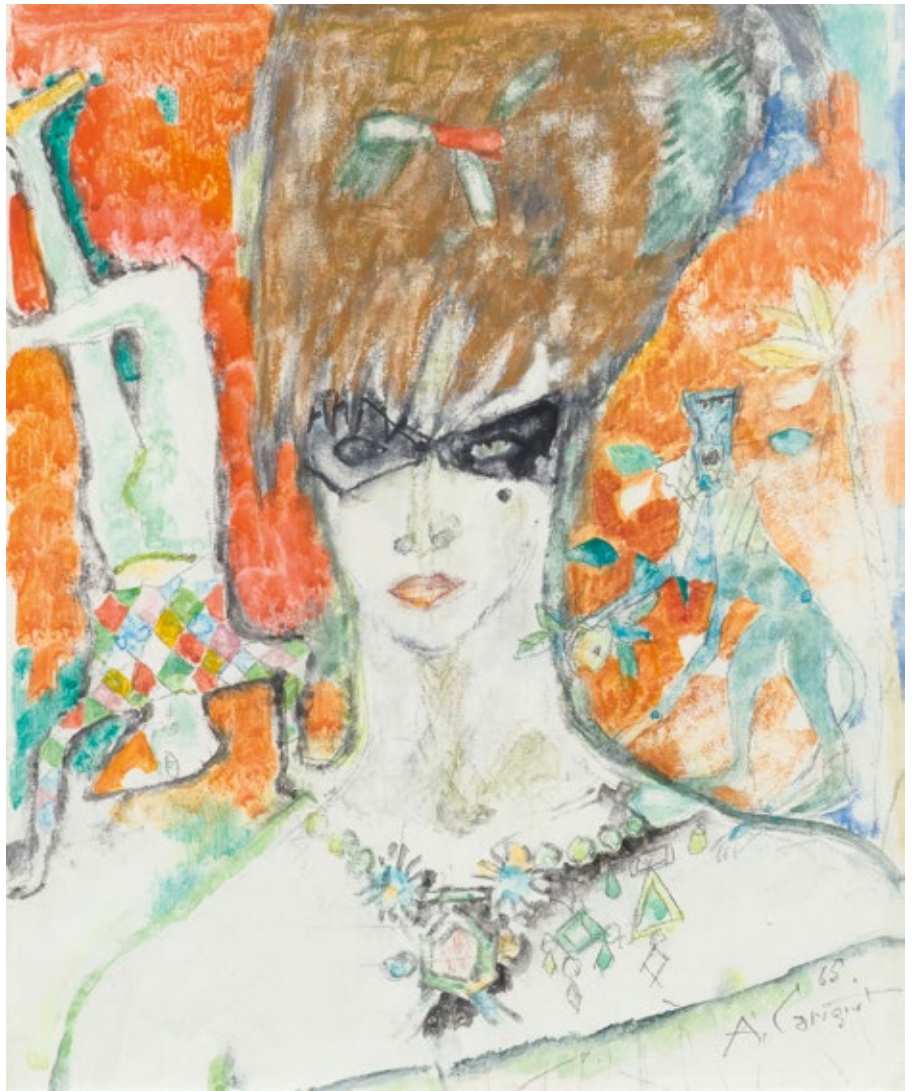
Landschaft auf Korsika. 51.

Mischtechnik auf Papier.

Unten rechts signiert und datiert: liner 51.

35 x 51 cm (Lichtmass).

CHF 3 000 / 4 000
(€ 2 800 / 3 700)



3112

3112

CARIGIET, ALOIS

(1902 Trun 1985)

Schauspielerin. 1965.

Aquarell und Bleistift auf Papier.

Unten rechts datiert und signiert: 65. A.

Carigiet.

44,5 x 37 cm (Lichtmass).

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

CHF 6 000 / 9 000

(€ 5 600 / 8 300)



3113

3113

CARIGIET, ALOIS

(1902 Trun 1985)

Dorflandschaft mit Geissen und spielenden Kindern im Schnee. 1961.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts monogrammiert und datiert:

A.C. 61.

58 x 80 cm.

Provenienz:

Seit über 25 Jahren in Schweizer Privatbesitz.

CHF 40 000 / 70 000

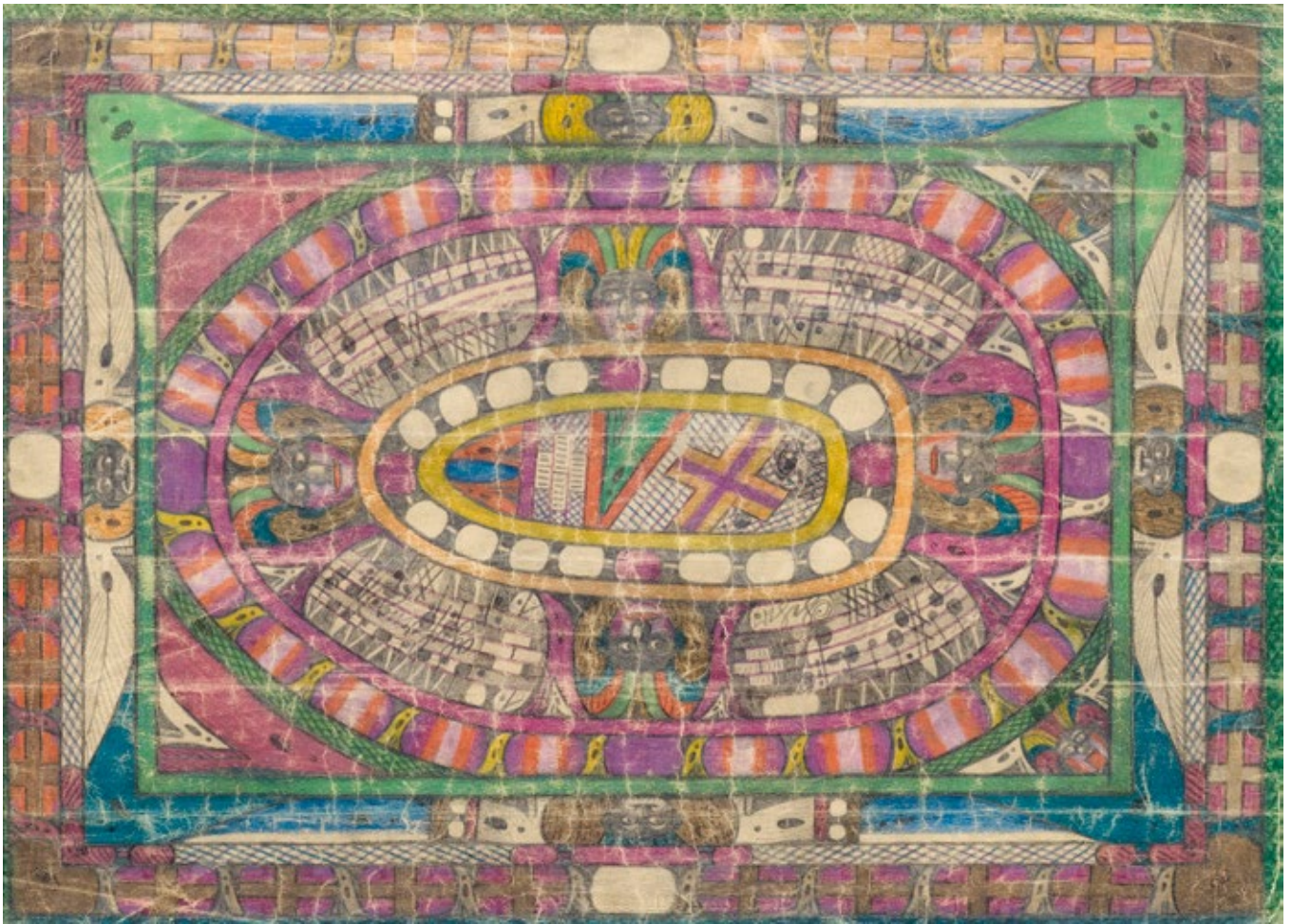
(€ 37 000 / 64 800)



3114



3115



3116

3114*

KRÜSI, HANS

(Zürich 1920 - 1995 St. Gallen)

Kühe und Figuren. 1978.

Collage und Mischtechnik auf Papier.

Unten mittig datiert und signiert: 1978.

Hans Krüsi.

25,2 x 35 cm.

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 900 / 2 800)

3115

CARIGIET, ALOIS

(1902 Trun 1985)

Der Klavierspieler. 1922.

Feder auf Papier und Scherenschnitt.

Unten links signiert und datiert: A. Carigiet.

1922. Verso mit einer Widmung.

12,6 x 9 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Alois Carigiet hat sich bereits in seiner Jugendzeit mit Scherenschnitten befasst. In „Raiffeisen Panorama“ (Nr. 1, März 2016, S. 60f.) ist ein Scherenschnitt Carigiets von 1919 abgebildet und in der Ausstellung „Scherenschnitte. Eine Welt aus Papier geschnitten“ im Forum Schweizer Geschichte in Schwyz, 2013, wurden zwei Scherenschnitte Carigiets gezeigt. Da Alois Carigiet Anfang der 1920er-Jahre unter anderem mit Vorliebe auch Pianisten gezeichnet hat, passt das hier angebotene Blatt sowohl motivisch wie bezüglich des Mediums ins frühe Schaffen des Künstlers.

CHF 500 / 700

(€ 500 / 600)

3116

WÖFLI, ADOLF

(Bern 1864 - 1930 Waldau)

Wili = Wald = in Mexiko. Verso mit einem Gedicht. 1925.

Farbstift auf Papier.

46,5 x 61,2 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 20 000 / 30 000

(€ 18 500 / 27 800)

3117

VALLOTTON, FELIX

(Lausanne 1865 - 1925 Paris)

Sitzender weiblicher Akt.

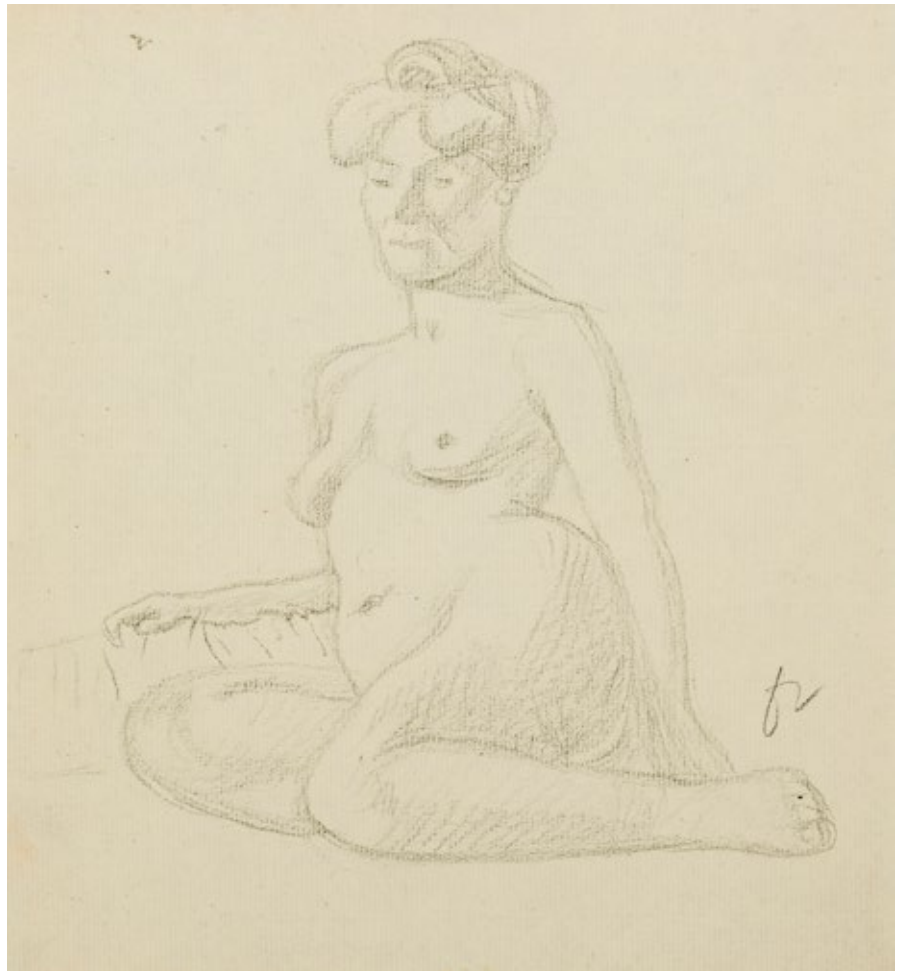
Bleistift auf Papier.

Unten rechts monogrammiert: fv.
23,2 x 21,2 cm.

Provenienz:

- Aus dem Nachlass des Künstlers.
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 1 000 / 1 500
(€ 900 / 1 400)



3117

3118

HODLER, FERDINAND

(Bern 1853 - 1918 Genf)

Studie zum Mäher.

Bleistift auf Papier.

Unten rechts signiert: F. Hodler.
36 x 43,5 cm.

CHF 2 000 / 3 000
(€ 1 900 / 2 800)



3118

3119

VALLOTTON, FELIX

(Lausanne 1865 - 1925 Paris)

Stehender Kinderakt.

Rötel auf Papier.

Unten rechts monogrammiert: fv.
28 x 14,5 cm.

Provenienz:

- Aus dem Nachlass des Künstlers.
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 1 000 / 1 500
(€ 900 / 1 400)

3120

VALLOTTON, FELIX

(Lausanne 1865 - 1925 Paris)

Stehender weiblicher Akt.

Bleistift auf Papier.

Unten rechts monogrammiert: fv.
26,7 x 14,2 cm.

Provenienz:

- Aus dem Nachlass des Künstlers.
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 1 000 / 1 500
(€ 900 / 1 400)



3119



3120



3121

3121

VALLOTTON, FELIX

(Lausanne 1865 - 1925 Paris)

Sitzender weiblicher Rückenakt.

Kohle auf Papier.

Unten rechts monogrammiert: fv.

23,2 x 14 cm.

Provenienz:

- Aus dem Nachlass des Künstlers.
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 1 000 / 1 500

(€ 900 / 1 400)

3122*

HALLER, HERMANN

(Bern 1880 - 1950 Zürich)

Kniender weiblicher Akt. 1920.

Patiniierte Terrakotta.

Auf dem Sockel signiert und datiert:

H. Haller 1920.

42 cm Höhe.

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 900 / 2 800)



3122

3123

AMIET, CUNO

(Solothurn 1868 - 1961 Oschwand)

Ölstudie: Jakob Stämpfli, Bundesrat von 1854 bis 1863.

Öl auf Leinwand.

Verso mit Nachlassstempel: Künstler-Nachlass Cuno Amiet Oschwand (Bern).
104 x 100,5 cm.

Entwurf zu einer der fünf Fresken, die Cuno Amiet 1928/29 für die Aula des Gymnasiums Kirchenfeld in Bern geschaffen hat.

CHF 12 000 / 18 000
(€ 11 100 / 16 700)



3123

3124

AMIET, CUNO

(Solothurn 1868 - 1961 Oschwand)

Ölstudie: Jeremias Gotthelf (Albert Bitzius).

Öl auf Leinwand.

Verso mit Nachlassstempel: Künstler-Nachlass Cuno Amiet Oschwand (Bern).
104 x 100,5 cm.

Entwurf zu einer der fünf Fresken, die Cuno Amiet 1928/29 für die Aula des Gymnasiums Kirchenfeld in Bern geschaffen hat.

CHF 12 000 / 18 000
(€ 11 100 / 16 700)



3124



3125

3125

GOS, FRANÇOIS

(1880 Genf 1975)

L'arrête de Morcles.

Öl auf Leinwand.

Oben links signiert: François Gos.

54,5 x 75,5 cm.

CHF 3 000 / 4 000

(€ 2 800 / 3 700)

3126

AMIET, CUNO

(Solothurn 1868 - 1961 Oschwand)

Weite Landschaft mit Bäumen. 1921.

Aquarell und Bleistift auf Papier.

Unten rechts monogrammiert und datiert:

CA 21.

24 x 19 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

CHF 3 000 / 5 000

(€ 2 800 / 4 600)



3126



3127

3127

PORGES, CLARA

(Berlin 1879 - 1963 Samedan)

Panorama von Soglio in Richtung Chiavenna. Um 1925-1935.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: C. Porges.

95,5 x 145 cm.

Gutachten:

Sergio Michels, 16.1.2016, Comano.

Provenienz:

- Auftrag der Familie Albertini (verso Vermerk auf der Leinwand).
- Schweizer Privatsammlung.

In seinem Gutachten zu diesem Gemälde lobt Sergio Michels den gekonnten Gebrauch der Komplementärfarben und meint zudem: „Der schattige Vordergrund und der naturalistische Himmel steigern einerseits die Leuchtkraft und die Lichtwirkung, andererseits betonen sie die Tiefe des Bergpanoramas.“

Die beiden hier angebotenen Gemälde von Clara Porges aus den Jahren um 1924 zeigen imposant die mannigfache Qualität ihres künstlerischen Schaffens.

CHF 50 000 / 70 000

(€ 46 300 / 64 800)



3128

3128

PORGES, CLARA

(Berlin 1879 - 1963 Samedan)

Fuorcla Surlej mit Ansicht der Bernina-
gruppe. 1924.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert und datiert: C. Por-
ges 1924.

110 x 159 cm.

Gutachten:

Sergio Michel, 16.1.2016, Comano.

Provenienz:

- Plazi Poltera für die Gemeinde Pontresina
(verso Vermerk).

- Schweizer Privatsammlung.

CHF 60 000 / 80 000

(€ 55 600 / 74 100)



3129

3129

LEPINARD, PAUL

(1887 Lavaux 1963)

Sicht auf den Genfersee und Vevey.

Öl auf Hartfaserplatte.

Unten rechts signiert: P. Lépinard.

38 x 30 cm.

CHF 1 000 / 1 500

(€ 900 / 1 400)

3130

CARDINAUX, EMILE

(1877 Bern 1936)

Badende an der Aare. 1932.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert und datiert: E. CARDINAUX. 32.

63 x 47 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

Literatur:

- Maurer, Hans (Hg.): Die „Berner Schule“. Künstler in der Nachfolge Ferdinand Houlders, Bern 2008, S. 86, Nr. 35 (mit Abb.).
- Onlinedatenbank SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, Nr. 88919.

CHF 3 000 / 4 000

(€ 2 800 / 3 700)



3130

3131

COLOMBI, PLINIO

(Ravecchia 1873 - 1951 Längmaad b. Spiez)

Frühling bei Kirchdorf mit Gantrisch. 1922.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert und datiert: P. Colombi 1922.

60 x 75,5 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

Literatur:

- Maurer, Hans (Hg.): Die „Berner Schule“. Künstler in der Nachfolge Ferdinand Houlders, Bern 2008, S. 89, Nr. 61 (mit Abb.).
- Onlinedatenbank SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, Nr. 89483.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 700 / 5 600)

3132

COLOMBI, PLINIO

(Ravecchia 1873 - 1951 Längmaad b. Spiez)

Herbstlandschaft. 1935.

Aquarell auf Papier.

Unten rechts signiert und datiert: P. Colombi. 1935.

38 x 56 cm (Lichtmass).

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

Literatur:

- Maurer, Hans (Hg.): Die „Berner Schule“. Künstler in der Nachfolge Ferdinand Houlders, Bern 2008, S. 94, Nr. 98 (mit Abb.).
- Onlinedatenbank SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, Nr. 88890.

CHF 2 500 / 3 500

(€ 2 300 / 3 200)



3131



3132



3133



3134



3135

3133

SCHNYDER, ALBERT

(1898 Delémont 1989)

Choindez im Jura. 1929.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert und datiert:

A. Schnyder 1929. Verso mit Resten der Künstleretikette.

60,5 x 73,5 cm.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 700 / 5 600)

3134

CARDINAUX, EMILE

(1877 Bern 1936)

Bergbach.

Öl auf Leinwand.

Verso mit Nachlassetikette von 1936.

67,5 x 53 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

Literatur:

- Maurer, Hans (Hg.): Die „Berner Schule“. Künstler in der Nachfolge Ferdinand Hodlers, Bern 2008, S. 86, Nr. 37 (mit Abb.).

- Onlinedatenbank SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, Nr. 89485.

CHF 3 000 / 4 000

(€ 2 800 / 3 700)

3135

BOSS, EDUARD

(Muri 1873 - 1958 Bern)

Landschaft mit Niesen und Stockhornkette. 1901.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert und datiert:

E. Boss. 01.

46 x 65 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

Literatur:

Maurer, Hans (Hg.): Die „Berner Schule“. Künstler in der Nachfolge Ferdinand Hodlers, Bern 2008, S. 80, Nr. 2 (mit Abb.).

CHF 6 000 / 8 000

(€ 5 600 / 7 400)



3136

3136

LINER, CARL WALTER

(St. Gallen 1914 - 1997 Appenzell)

Komposition.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: Liner.

92 x 60 cm.

CHF 5 000 / 7 000

(€ 4 600 / 6 500)



3137

3137*

LINER, CARL WALTER

(St. Gallen 1914 - 1997 Appenzell)

Komposition. 1960.

Öl auf Hartfaserplatte.

Unten rechts signiert und datiert: Liner 60.

68 x 88 cm.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 700 / 5 600)



3138

3138

TINGUELY, JEAN

(Fribourg 1925 - 1991 Bern)

Ehre sei Gott in der Höhe.

Collage auf Papier.

Unten rechts bezeichnet: Dein Jeannot.

25 x 29 cm.

CHF 8 000 / 12 000

(€ 7 400 / 11 100)

3139

TINGUELY, JEAN

(Fribourg 1925 - 1991 Bern)

Für Barbara. 1969.

Collage auf Papier.

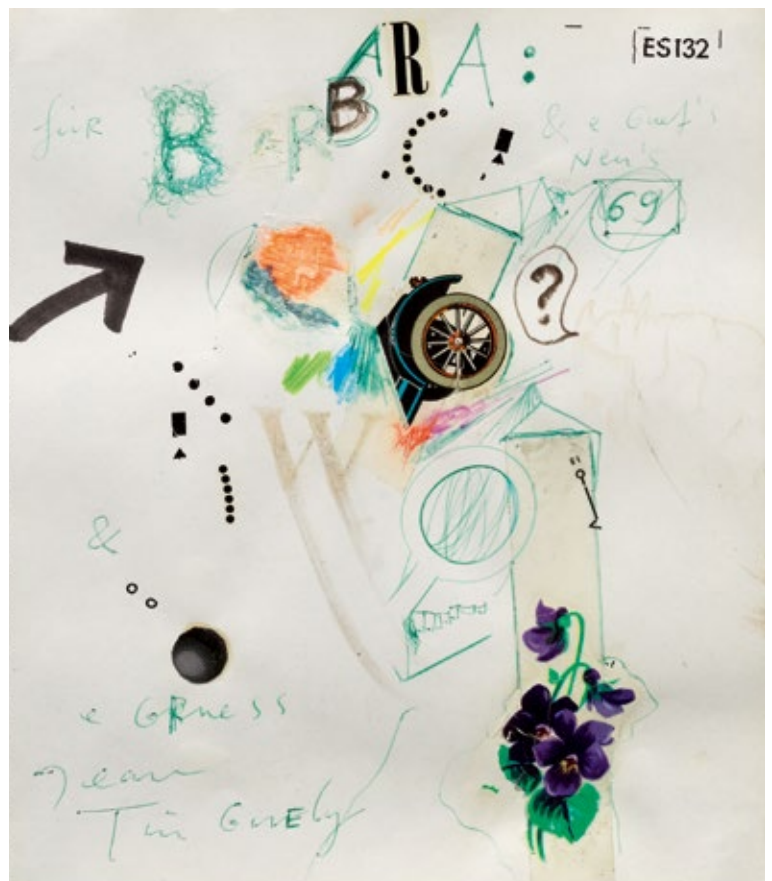
Unten links signiert: Jean Tinguely. Oben

rechts datiert: 69.

20,2 x 17,2 cm.

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 900 / 2 800)



3139



3140

3140

CASTELLI, LUCIANO

(Luzern 1951 - lebt und arbeitet Zürich)

Irene und Carlo. 1978.

Mischtechnik auf Papier.

Verso signiert.

140 x 100 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

CHF 12 000 / 18 000

(€ 11 100 / 16 700)



3141

3141

CASTELLI, LUCIANO

(Luzern 1951 - lebt und arbeitet in Zürich)

USA Cool Love. 1978.

Mischtechnik auf Papier.

Links am Rand signiert und datiert: Luciano Castelli 78.

100 x 70 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

CHF 8 000 / 12 000

(€ 7 400 / 11 100)



3142

3142

GIACOMETTI, AUGUSTO

(Stampa 1877 - 1947 Zürich)

Studie für ein Kirchenfenster.

Pastell auf Papier.

Unten links signiert: AUGUSTO

GIACOMETTI.

59 x 36 cm.

Provenienz:

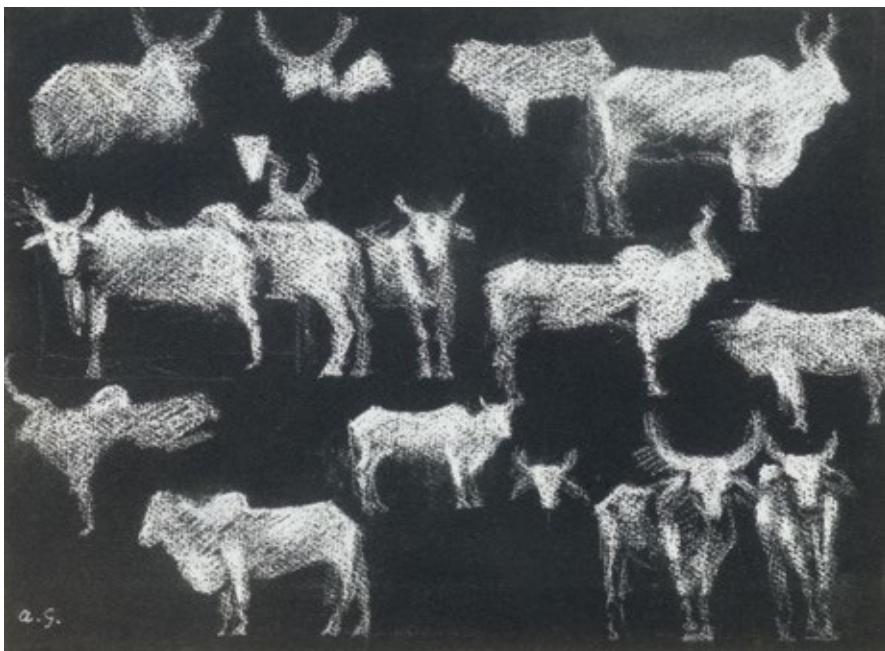
Schweizer Privatsammlung.

CHF 7 000 / 9 000

(€ 6 500 / 8 300)



3143



3144

3143

GIACOMETTI, AUGUSTO

(Stampa 1877 - 1947 Zürich)

Ziegen.

Kreide auf Papier, weiss gehöht.

Unten rechts monogrammiert: a.g.

22 x 30 cm (Lichtmass).

Provenienz:

- Sammlung Dr. Erwin Poeschel, Zürich, Nr. 173 (verso Nachlassetikette).

- Schweizer Privatsammlung.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 700 / 5 600)

3144

GIACOMETTI, AUGUSTO

(Stampa 1877 - 1947 Zürich)

Zebus.

Kreide auf Papier.

Unten links monogrammiert: a.g.

24 x 31 cm (Lichtmass).

Provenienz:

- Sammlung Dr. Erwin Poeschel, Zürich, Nr. 165 (verso Nachlassetikette).

- Schweizer Privatsammlung.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 700 / 5 600)



3145

3145

BIELER, ERNEST

(Rolle 1863 - 1948 Lausanne)

Pont du Paris. Um 1900.

Pastel auf Papier.

Unten rechts mit kaum sichtbarer Stern-
pelsignatur.

35,5 x 41,5 cm.

Provenienz:

- Galerie Kurt Meissner, Zürich (vero
Etikette).
- Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

Onlinedatenbank SIKART Lexikon zur
Kunst in der Schweiz, Nr. 88117.

CHF 6 000 / 8 000

(€ 5 600 / 7 400)



3146



3147

3146

ERNI, HANS

(1909 Luzern 2015)

Mutter mit Kind. 1965.

Kreide auf Papier.

Unten rechts signiert und datiert: erni

14.9.65.

48 x 66 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

CHF 3 000 / 4 000

(€ 2 800 / 3 700)

3147

ERNI, HANS

(1909 Luzern 2015)

Vier Pferde. 1950.

Grattage auf Papier.

Unten rechts mit Portrait signiert und

datiert: erni 50.

46,5 x 62,5 cm.

CHF 2 500 / 3 500

(€ 2 300 / 3 200)



3148

3148

ERNI, HANS

(1909 Luzern 2015)

Mutter und Kind. 1965.

Tempera auf Papier.

Unten rechts signiert und datiert: Erni 65.

32 x 24 cm.

CHF 2 500 / 3 500

(€ 2 300 / 3 200)



3149

3149*

HALLER, HERMANN

(Bern 1880 - 1950 Zürich)

Kinderkopf. 1919.

Terrakotta.

Unten rechts auf dem Sockel signiert und

datiert: H. Haller. 1919.

37 cm Höhe (ohne Sockel).

CHF 2 500 / 3 500

(€ 2 300 / 3 200)



3150

3150

DIETRICH, ADOLF

(1877 Berlingen 1957)

Anbetung der Könige. 193(9).

Öl auf Karton.

Unten rechts signiert und datiert: Ad.

Dietrich. 1939.

23,5 x 31 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

CHF 5 000 / 7 000

(€ 4 600 / 6 500)



3151



3152

3151

COLOMBI, PLINIO

(Ravecchia 1873 - 1951 Längmaad b. Spiez)
 Stillleben mit Silberdisteln auf gelbem Tuch. 1942.
 Öl auf Leinwand.
 Unten links signiert und datiert: P. Colombi. 1942.
 50,5 x 40 cm.

Provenienz:
 Schweizer Privatbesitz.

Literatur:
 - Maurer, Hans (Hg.): Die „Berner Schule“. Künstler in der Nachfolge Ferdinand Holders, Bern 2008, S. 91, Nr. 75 (mit Abb.).
 - Onlinedatenbank SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, Nr. 89487.

CHF 2 000 / 3 000
 (€ 1 900 / 2 800)



3153

3153

COLOMBI, PLINIO

(Ravecchia 1873 - 1951 Längmaad b. Spiez)
 Sonnige Winterlandschaft. 1919.
 Aquarell und Bleistift auf Papier.
 Unten links signiert und datiert: P. Colombi 1919.
 50 x 36,5 cm (Lichtmass).

Provenienz:
 Schweizer Privatbesitz.

Literatur:
 - Maurer, Hans (Hg.): Die „Berner Schule“. Künstler in der Nachfolge Ferdinand Holders, Bern 2008, S. 93, Nr. 90 (mit Abb.).
 - Onlinedatenbank SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, Nr. 89498.

CHF 3 000 / 4 000
 (€ 2 800 / 3 700)



3154

3154

LE CORBUSIER (EDOUARD JEANNERET)

(La Chaux-de-Fonds 1887 - 1965 Roque-brune-Cap-Martin)

Femme nue drapée. 1939.

Feder und Aquarell auf Papier.

Unten rechts bezeichnet, datiert und signiert: Vézelay 39 Le Corbusier.

27 x 21 cm.

Provenienz:

- Galerie Raymond Bollag, Zürich, 1989 (verso Etikette).
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 10 000 / 15 000
(€ 9 300 / 13 900)



GIACOMETTI, ALBERTO

(Borgonovo 1901 - 1966 Chur)

Figure. 1933/34.

Bronze mit grüner Patina.

Auf der Rückseite des Fusses monogrammiert und nummeriert: AG 20.

H 154,5 cm.

Das Modell dieses Werkes ist in der Datenbank der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 3503 registriert.

Provenienz: Privatsammlung Schweiz.

CHF 100 000 / 120 000

(€ 92 600 / 111 100)

Dieses Objekt wird in der Auktion Impressionismus und klassische Moderne am 24. Juni 2016 ab 14.00 Uhr als Los 3249 versteigert.